

INHALT

BEITRÄGE

Die saarländische Wirtschaft im Jahr 1999	3
---	---

GRAPHIKEN

Wirtschaftsgraphiken	21
----------------------	----

TABELLENTEIL

Zahlenspiegel	26
---------------	----

KONJUNKTUR AKTUELL

Verarbeitendes Gewerbe - März 2000	34
------------------------------------	----

ANHANG

Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes Saarland	36
Mitteilungen des Amtes	36



Die saarländische Wirtschaft im Jahr 1999

ÜBERBLICK

Überdurchschnittliches Konjunkturwachstum

Für die saarländische Wirtschaft brachte das Jahr 1999 eine Fortsetzung des konjunkturellen Aufschwungs. Nach der insgesamt recht günstigen Entwicklung der beiden Vorjahre ist die Belebung nun allerdings deutlich bescheidener ausgefallen. Ähnlich wie auf Bundesebene waren die Auftriebskräfte eher verhalten, denn es galt zunächst, die Rückschläge seit dem Herbst 1998 aufzufangen und einen neuen Wachstumspfad einzuschlagen. Deutete sich in der Halbjahresrechnung noch eine Wachstumsrate von 0,5 % an, so ist nach den jetzt vorliegenden Ergebnissen das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Saarland 1999 real um 1,7 % gestiegen. Damit hat die Saarländische Wirtschaft zum ersten Mal seit 1995 wieder ein überdurchschnittliches Konjunkturwachstum erzielt, denn für ganz Deutschland wurde 1999 eine reale Zunahme des BIP um 1,5 % errechnet.

Fahrzeugindustrie im Aufwind

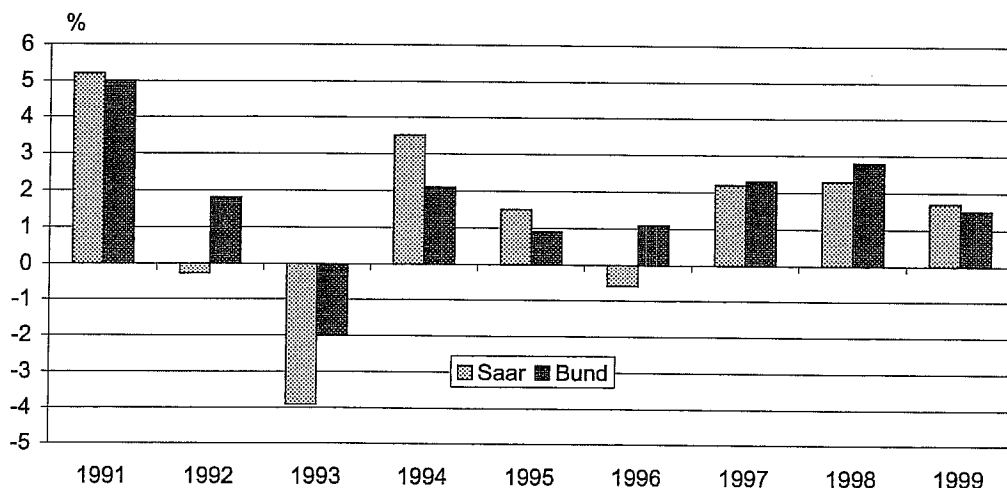
Die Saarländische Wirtschaft erlebte 1999 eine gegensätzliche Entwicklung ihrer großen Industriebranchen. Während die Me-

tallindustrie sowohl auf der Erzeugerseite als auch in der Weiterverarbeitung zum Teil drastische Einbußen erlitt, schwamm die Automobilindustrie auf einer großen Erfolgswelle, die im Herbst 1998 durch einen Modellwechsel in der Fahrzeugproduktion ausgelöst worden war. Eine rasante Nachfrageentwicklung, vor allem aus dem Ausland, steigerte das Auftragsvolumen der Hersteller von Kraftwagen und Kraftwagenteilen 1999 um fast die Hälfte und ihre Umsätze um ein Drittel. Aufgrund ihrer ohnehin überragenden Bedeutung - innerhalb des verarbeitenden Gewerbes entfallen 20 % der Arbeitsplätze und 38 % der Umsätze auf die Automobilbranche - verbesserte sich der industrielle Gesamtumsatz damit um knapp 9 %.

Geringe Beschäftigungseffekte in der Industrie

Die gegenläufigen Tendenzen in den einzelnen Produktionsbereichen schufen in der saarländischen Industrie insgesamt kaum zusätzliche Arbeitsplätze. Solange Anpassungen innerhalb der bestehenden Kapazitäten möglich sind und Unsicherheit hinsichtlich der künftigen Entwicklung herrscht, bleiben Beschäftigungsimpulse weitgehend aus. Dies gilt in besonderem Maße für die übrigen industriellen Schwerpunkte des Saarlandes - die Energiewirtschaft, den Bergbau und die Bauindustrie -, die 1999 kaum konjunkturelle Akzente setzen konnten.

Bruttoinlandsprodukt (real) im Saarland und im Bundesgebiet*)
- Veränderung gegenüber dem Vorjahr -



*) Bis 1998 früheres Bundesgebiet, ab 1999 Deutschland insgesamt.
Bis 1998 in Preisen von 1991, ab 1999 in Preisen von 1995.

Fahrzeughandel dominiert Handelsbilanz

Im Handel schlug sich die beschleunigte Kfz-Nachfrage entsprechend deutlich nieder. Groß- und Einzelhandel verzeichneten vor allem in diesen Sparten spürbaren Auftrieb. Auch im Außenhandel dominierten die Kfz-Geschäfte, und zwar überwiegend mit Frankreich. Insgesamt waren die Einfuhren zwar etwas höher als die Ausfuhren, aber nicht ganz so stark gestiegen wie diese, so dass sich das Handelsbilanzdefizit des Saarlandes im abgelaufenen Jahr fast halbiert hat.

Dienstleistungen weiter expandierend

Der vielschichtige Bereich der Dienstleistungen bildet in der Konjunkturlandschaft ein großes Wachstumspotential. Mangels kurzfristig verfügbarer Statistiken in den unterschiedlichen Dienstleistungsbranchen sind ihre Impulse jedoch aus aktueller Sicht noch nicht quantifizierbar. Sie dürfen aber auch nicht unerwähnt bleiben, stellt doch der tertiäre Sektor bereits die größten Anteile an der Beschäftigung und an der Wertschöpfung im Lande. Alle Anzeichen sprechen dafür, dass vor allem die privaten Dienstleistungsunternehmen den konjunkturellen Aufschwung weiter beschleunigt haben, während die staatlichen Stellen unter dem Zwang der Haushaltskonsolidierung eher an Einfluss verloren haben.

Entspannung auf dem Arbeitsmarkt

Von der gesamtwirtschaftlichen Belebung profitierte auch der saarländische Arbeitsmarkt. Gemessen an der Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten gab es im Saarland bis Ende Dezember 1999 per saldo eine Aufstockung um 5 300 auf 352 300 Arbeitskräfte. Die Zunahme um 1,5 % gegenüber dem Vorjahr bedeutet nach Hessen (1,6 %) den zweithöchsten Beschäftigungsgewinn unter allen westlichen Bundesländern, die im Durchschnitt auf ein Plus von lediglich 1,1 % kamen. Allein bei den saarländischen Dienstleistungsunternehmen wurden fast 8 000 Arbeitsplätze mehr gezählt als im Jahr zuvor. Aufgrund der stetigen Expansion der Dienstleistungsbranche auf knapp 100 000 Beschäftigte ist abzusehen, dass das Verarbeitende Gewerbe als bisher größter Wirtschaftsbereich des Landes (110 000 Arbeitnehmer) schon bald von den Dienstleistungen übertrumpft wird.

Dementsprechend gab es entlastende Effekte in Bezug auf die Erwerbslosigkeit. Die Zahl der registrierten Arbeitslosen verringerte sich im Laufe des Jahres um fast 1 600 Personen oder 3,1 % auf 49 908 Betroffene. Die Arbeitslosenquote ging bis Ende Dezember 1999 von 12,2 % auf 11,8 % zurück. Auf Bundesebene sank die Zahl der Erwerbslosen um 3,6 % auf 4,05 Millionen, woraus sich eine nationale Quote von 10,3 % ergibt.

40 % der saarländischen Arbeitsuchenden sind Frauen, bei 41 % aller Betroffenen währt die Erwerbslosigkeit bereits

über ein Jahr. Der Bestand an offenen Stellen erhöhte sich im Vorjahresvergleich um fast 900 auf gut 4 800. Von Kurzarbeit waren am Jahresende über 1 600 Arbeitsplätze tangiert.

Lebenshaltung geringfügig teurer

Die Verbraucherpreise bewegten sich 1999 mit einem Anstieg von 0,6 % auf einem weitgehend stabilen Niveau. Allerdings sind in einzelnen Sparten durchaus unterschiedliche Tendenzen zu beobachten. Auffälligen Verteuerungen auf dem Energie- und dem Verkehrssektor stehen dabei deutliche Preisnachteile vor allem in der Telekommunikation und bei den Gesundheitskosten gegenüber.

Nachlassende Gewerbetätigkeit

Wie andere Strukturmerkmale informieren auch die Gewerbeanzeigen über die Veränderung der Märkte. Im Jahre 1999 gab es 8 407 Anmeldungen von gewerblichen Geschäftstätigkeiten, darunter 6 676 Neuerrichtungen, sowie 7 473 Abmeldungen, wovon 5 303 Fälle eine vollständige Geschäftsaufgabe bedeuteten. Damit hat die Dynamik der Gewerbeentwicklung bzw. die Unternehmensfluktuation deutlich nachgelassen, denn die Anmeldungen waren um 7,1 % niedriger, die Abmeldungen dagegen um 11,2 % höher als im Jahr zuvor. Insgesamt ist aber nach wie vor ein positiver Saldo zu verzeichnen, da die Zahl der Anmeldungen um gut 900 höher liegt als die der Abmeldungen, auch wenn es sich dabei nicht durchweg um echte Betriebsgründungen bzw. -schließungen handelt, sondern z.T. um sehr unterschiedliche gewerberechtlich meldepflichtige Fälle. Die meisten Veränderungen betrafen den Handel, wo sich die Zugänge (2 692) und die Abgänge (2 618) schon fast die Waage halten. Im Gastgewerbe gab es bereits mehr Abmeldungen (1 086) als Anmeldungen (1 065). Die übrigen Gewerbeanzeigen entfielen überwiegend auf Tätigkeiten in verschiedenen Dienstleistungssektoren.

Über die Entwicklung der Insolvenzen liegen wegen der Gesetzesänderung noch keine statistischen Informationen für 1999 vor.

Bevölkerungszahl weiter rückläufig

Das gesamtwirtschaftliche Geschehen spielte sich 1999 vor dem demografischen Hintergrund ab, dass die Bevölkerungszahl des Saarlandes durch die anhaltenden Geburtendefizite und Wanderungsverluste nach dem neuesten Stand zum 1. Oktober 1999 um 2 900 Personen oder 0,3 % auf 1 072 013 Einwohner zurückgegangen ist.

PRODUZIERENDES GEWERBE

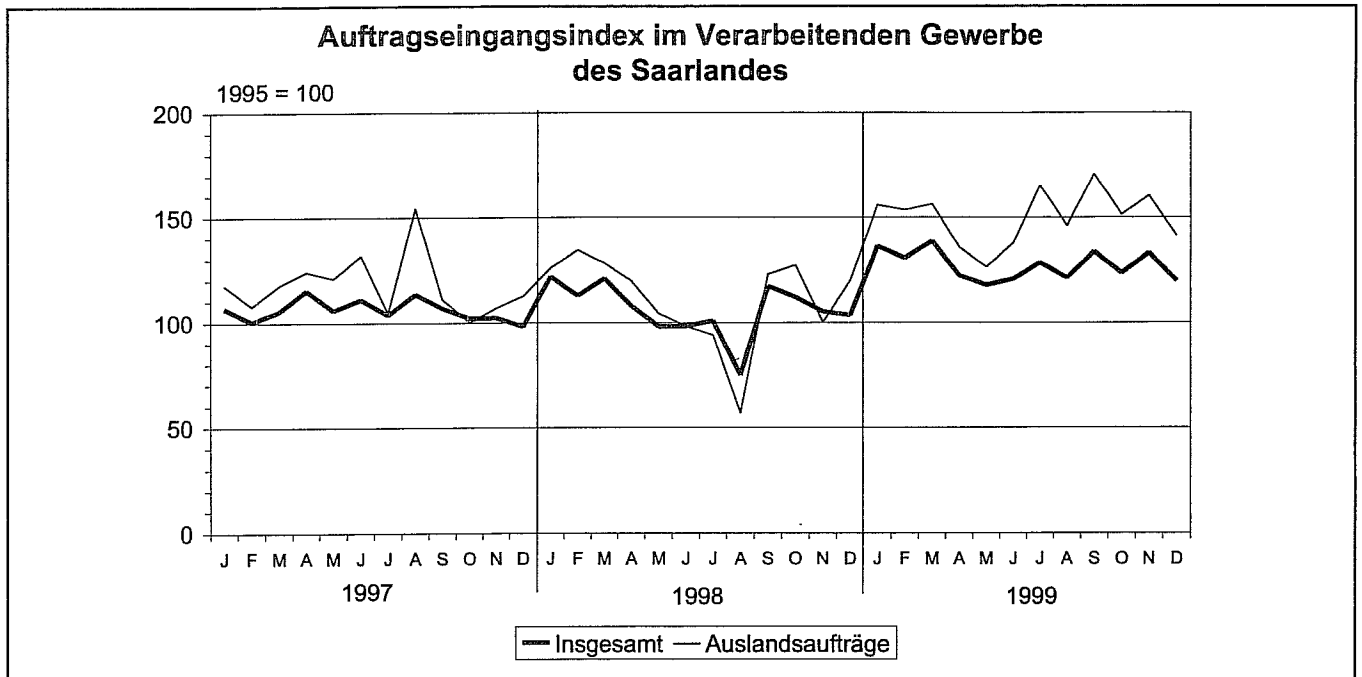
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

Bereits zu Beginn des Jahres 1999 ließen sich nach einer wirtschaftlichen Abschwächung im vorangegangenen Herbst deut-

Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe *)

Abteilung	Einheit	SAARLAND			Deutschland
		1998	1999	Veränderung in %	Veränderung in %
STEINKOHLBERGBAU					
Betriebe	Anzahl, MD	10	7	- 29,4	- 5,6
Beschäftigte	Anzahl, MD	12 350	11 354	- 8,1	- 7,1
Kohleförderung	1 000 t	7 226,4	7 138,9	- 1,2	- 5,1
Umsatz	Mio. DM	812,6	537,4	- 33,9	- 18,0
VERARBEITENDES GEWERBE					
Betriebe	Anzahl, MD	505	531	+ 5,0	+ 1,2
Beschäftigte	Anzahl, MD	94 410	95 120	+ 0,8	- 0,4
Auftragseingangsindex	1995=100	106,2	126,5	+ 19,1	+ 2,4
	Inland	103,0	112,5	+ 9,2	- 0,1
	Ausland	111,1	148,3	+ 33,5	+ 6,2
Nettoproduktionsindex	1995=100	108,6	119,1	+ 9,7	+ 1,6
Umsatz	Mio. DM	30 685,9	33 348,9	+ 8,7	+ 3,0
Ernährungsgewerbe					
Betriebe	Anzahl, MD	71	89	+ 24,9	+ 4,0
Beschäftigte	Anzahl, MD	7 497	7 904	+ 5,4	+ 1,2
Nettoproduktionsindex	1995=100	105,2	105,3	+ 0,1	+ 3,1
Umsatz	Mio. DM	2 294,7	2 324,0	+ 1,3	- 0,5
Chemische Industrie					
Betriebe	Anzahl, MD	13	12	- 5,3	+ 1,3
Beschäftigte	Anzahl, MD	957	877	- 8,4	- 1,5
Auftragseingangsindex	1995=100	94,7	83,6	- 11,7	+ 1,0
Nettoproduktionsindex	1995=100	96,6	102,8	+ 6,4	+ 4,9
Umsatz	Mio. DM	377,6	347,4	- 8,0	+ 3,6
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren					
Betriebe	Anzahl, MD	24	23	- 2,4	+ 2,8
Beschäftigte	Anzahl, MD	5 975	6 121	+ 2,5	+ 0,2
Auftragseingangsindex	1995=100	94,4	100,8	+ 6,8	+ 1,9
Nettoproduktionsindex	1995=100	109,8	113,7	+ 3,6	+ 1,7
Umsatz	Mio. DM	1 440,9	1 401,0	- 2,8	+ 2,1
Metallerzeugung und -bearbeitung					
Betriebe	Anzahl, MD	25	25	- 0,7	+ 2,2
Beschäftigte	Anzahl, MD	15 623	15 049	- 3,7	- 2,0
Auftragseingangsindex	1995=100	100,1	97,7	- 2,4	- 2,7
Nettoproduktionsindex	1995=100	105,0	97,4	- 7,2	- 3,5
Umsatz	Mio. DM	4 592,8	3 869,0	- 15,8	- 6,2
Herstellung von Metallerzeugnissen					
Betriebe	Anzahl, MD	99	110	+ 10,5	+ 3,0
Beschäftigte	Anzahl, MD	11 548	11 857	+ 2,7	- 0,4
Auftragseingangsindex	1995=100	97,2	98,7	+ 1,5	+ 0,4
Nettoproduktionsindex	1995=100	116,2	98,5	- 15,2	+ 2,1
Umsatz	Mio. DM	3 244,1	2 840,1	- 12,5	- 0,9
Maschinenbau					
Betriebe	Anzahl, MD	89	88	- 2,0	+ 1,3
Beschäftigte	Anzahl, MD	15 594	15 226	- 2,4	- 0,6
Auftragseingangsindex	1995=100	129,7	136,2	+ 5,0	- 3,6
Nettoproduktionsindex	1995=100	118,9	141,8	+ 19,3	- 2,2
Umsatz	Mio. DM	4 450,0	4 735,1	+ 6,4	- 0,1
Herstellung von Kraftwagen und -teilen					
Betriebe	Anzahl, MD	13	11	- 15,4	+ 3,8
Beschäftigte	Anzahl, MD	18 632	19 584	+ 5,1	+ 2,1
Auftragseingangsindex	1995=100	107,6	159,5	+ 48,2	+ 8,4
Nettoproduktionsindex	1995=100	123,9	154,6	+ 24,8	+ 3,4
Umsatz	Mio. DM	9 404,7	12 533,7	+ 33,3	+ 7,0
BAUGEWERBE					
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau¹⁾					
Beschäftigte	Anzahl, MD	12 189	11 746	- 3,6	- 4,0
Baugewerblicher Umsatz	Mio. DM	2 149,3	2 231,8	+ 3,8	+ 1,0
Bauinstallation, sonstiges Baugewerbe (1. bis 4. Quartal)					
Beschäftigte	Anzahl, QD	3 744	3 821	+ 2,1	- 5,8
Umsatz	Mio. DM	596,3	585,7	- 1,8	- 2,3

*) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten, einschließlich Handwerksbetriebe. 1) Hochgerechnete Ergebnisse für alle Betriebe.



liche Anzeichen einer Erholung ausmachen, die sich im Verlauf des Jahres noch verfestigten. Die maßgeblichen Wirtschaftsindikatoren Auftragseingänge, Nettoproduktion, Umsätze und Beschäftigtenzahlen zeigten für die Industrie insgesamt eine positive Entwicklung auf, was allerdings auf einen überdurchschnittlichen Wachstumsschub einiger weniger Branchen zurückzuführen ist.

Die von den Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes (Industrie- und Handwerksbetriebe mit 20 und mehr Beschäftigten) im Jahr 1999 insgesamt entgegengenommenen **Aufträge** liegen um 19,1 % über dem vergleichbaren Wert des Vorjahres (Bund + 2,4 %). Dabei zeigt sich eine deutlich verstärkte Auslandsnachfrage in Höhe von plus 33,5 % bei gleichzeitigem inländischen Auftragsplus von 9,2 %. Diese Entwicklung ist maßgeblich durch die Fahrzeugindustrie und die Branchen in ihrem Umfeld beeinflusst.

Im Zuge der Umstellung auf ein neues Modell in der Fahrzeugindustrie im vergangenen Jahr haben sich die Auftrags-eingänge bei den "Herstellern von Kraftwagen und -teilen" im Berichtszeitraum um 48,2 % gegenüber dem Vergleichswert erhöht (Bund + 8,4 %). Dabei stieg die ausländische Nachfrage um 68,7 %, die inländischen Bestellungen nahmen um knapp ein Viertel oder 22,0 % zu.

Im Maschinenbau lag die ausländische Nachfrage um 3,3 % über dem Vergleichsniveau. Bei einem Anstieg der Bestellungen aus dem Inland um 5,5 % erhöhten sich die Auftrags-eingänge insgesamt um 5,0 % (Bund - 3,6 %). Der heterogene Bereich "Herstellung von Metallerezeugnissen" berichtet von Auftragszuwächsen um insgesamt 1,5 %.

In den Auftragsbüchern der "Hersteller von Geräten der Elektrizitätserzeugung und -verteilung" wurde ein Plus von

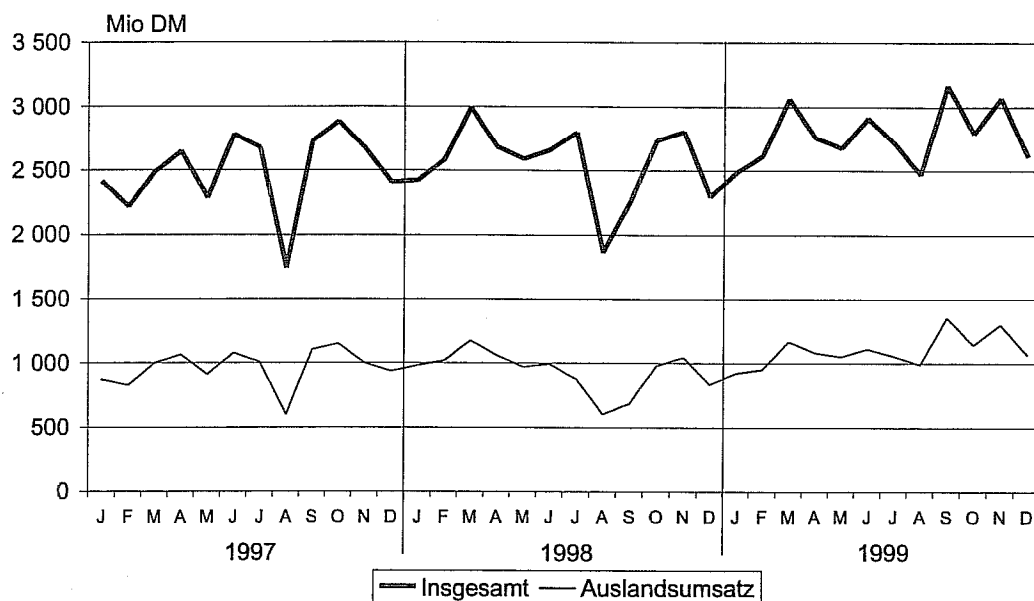
26,2 % registriert. Die Betriebe der Branchen "Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren" berichteten von einer insgesamt um 6,8 % besseren Auftragslage. Die inländischen Bestellungen legten um 12,3 % zu, die ausländischen Orders um 2,2 %.

Dagegen machte sich in der Branche der "Metallerzeugung und -bearbeitung" mit Auftragsrückgängen um 5,5 % in den ersten zehn Monaten die zurückhaltende Nachfrage im Stahlsektor bemerkbar. Erst zum Jahresende verbesserte sich die Lage, so dass insgesamt im Jahresdurchschnitt ein Minus von 2,4 % in den Auftragsbüchern stand (Bund - 2,7 %). Die "Erzeuger von Roheisen, Stahl und Ferrolegierungen (EGKS)" meldeten Auftrags-einbußen aus dem Inland von 1,9 %, die durch ein Auslandsplus von 4,4 % ausgeglichen wurden (insgesamt plus 1,3 %). Auch in der Chemischen Industrie gingen die Auftrags-eingänge um 11,7 % zurück, wobei sich die ausländische Nachfrage um 17,6 % verringerte.

Die entgegengenommenen Aufträge spiegeln sich im Produktionsgeschehen wider. So stieg der Nettoproduktionsindex im Verarbeitenden Gewerbe um 9,7 % gegenüber dem Vorjahr (Bund + 1,6 %). Unter Berücksichtigung der Bereiche "Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden" konnten die Industriebetriebe eine Erhöhung der Produktion von insgesamt 9,1 % aufweisen. Auch hier ist das Ergebnis maßgeblich durch die Fahrzeugindustrie und die in engem Umfeld dazu stehenden Branchen geprägt.

In der Energie- und Wasserversorgung gab der Index um 6,3 % nach. Die Elektrizitätsversorgung kam dabei nur auf ein um 9,7 % reduziertes Jahresergebnis. Dagegen erhöhte sich im Baugewerbe (Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau) die Nettoproduktion um über ein Fünftel. Allerdings ist

Umsätze im Verarbeitenden Gewerbe des Saarlandes



dabei das Ausgangsniveau von 1995 noch nicht erreicht (97,5 Punkte).

Für das gesamte Produzierende Gewerbe errechnete sich eine Erhöhung der Nettoproduktion gegenüber dem Vorjahr von 9,3 %.

Die Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes verbuchten im Jahr 1999 einen **Gesamtumsatz** von 33,3 Mrd. DM. Damit wurde das Vorjahresergebnis um 8,7 % übertroffen (Bund + 3,0 %). Hierbei erwies sich das Auslandsgeschäft mit einer Zunahme um 17,6 % auf 13,2 Mrd. DM als solide Stütze. Aber auch das Inlandsgeschäft lief mit einem Umsatzzuwachs von 3,5 % auf 20,1 Mrd. recht gut. Für die Industrie insgesamt errechnet sich unter Einschluss des Bereichs "Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden" ein von durchschnittlich 550 Betrieben erwirtschaftetes Umsatzergebnis in Höhe von 33,951 Mrd. DM.

Der Bereich "Herstellung von Kraftwagen und -teilen" dominierte die gesamte wirtschaftliche Entwicklung im saarländischen Verarbeitenden Gewerbe im Jahresverlauf. Von der Einführung eines neuen Modells im Jahr 1998 beim einzigen saarländischen Pkw-Produzenten konnte die gesamte Branche profitieren. Ihr Umsatzergebnis verbesserte sich um 33,3 % auf 12,5 Mrd. DM, das Auslandsgeschäft zog um 47,1 % auf 7,7 Mrd. DM an (Bund + 7,0 %).

Im Maschinenbau stiegen die Erlöse um 6,4 % auf 4,7 Mrd. DM. Während die Inlandsumsätze um 11,4 % auf 3,7 Mrd. DM anstiegen, reduzierte sich der Umsatz im Auslandsgeschäft um 8,0 % auf 1,1 Mrd. DM.

Von einem guten Geschäftsverlauf berichteten auch die "Hersteller von Geräten der Elektrizitätserzeugung und -verteilung". Ihre Umsätze erhöhten sich im Berichtszeitraum um

24,1 % auf 1,3 Mrd. DM. Von einem Umsatzanstieg in Höhe von 18,5 % auf 965 Mio. DM konnten auch die Bereiche "Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden" berichten. Dieses Ergebnis ist maßgeblich durch die gute Entwicklung im Teilbereich Keramik bedingt.

In den übrigen Branchen entwickelte sich der Umsatz wesentlich verhaltener. Die abgerechneten Leistungen der Betriebe in den Bereichen "Metallerzeugung und -bearbeitung" beliefen sich im Berichtsjahr auf 3,9 Mrd. DM. Dies entspricht einem Einbruch von 15,8 %. Allein im Auslandsgeschäft wurden mit 1,8 Mrd. DM 18,4 % weniger Umsätze getätigt. Die Betriebe der Metallerzeugnisherstellung kamen ebenfalls an das Vergleichsergebnis nicht heran. Mit 2,8 Mrd. DM unterschritten sie den Vorjahreswert um 12,5 % (Bund - 0,9 %).

Der saarländische Bergbau förderte im Jahresverlauf 7,139 Mio. Tonnen Kohle. Dies entspricht einem Rückgang um 1,2 %. Der Haldenbestand belief sich zum Jahresende auf 1,24 Mio. Tonnen. Der erwirtschaftete Umsatz aus Eigenerzeugung betrug 497 Mio. DM, was gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahres einen Rückgang um 13,5 % bedeutet. Die Beschäftigtenzahl lag im Jahresdurchschnitt bei 11 354; das sind 8,1 % weniger als im Vorjahr. Diese Entwicklung ist wesentlich durch die besonderen wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen bestimmt.

Bei den gegenläufigen Entwicklungen in den einzelnen Branchen hat sich die **Beschäftigung** mit einem Minus von 0,3 % insgesamt knapp auf Vorjahresniveau gehalten. Durchschnittlich waren im Jahr 1999 in der saarländischen Industrie (Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau sowie Gewinnung von Steinen und Erden - Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten einschl. Handwerk) insgesamt 106 745 Personen beschäftigt. Im Verarbeitenden Gewerbe stieg die

Zahl der Beschäftigten im Zeitvergleich um 0,8 % auf durchschnittlich 95 120 an (Bund - 0,4 %).

Das Gros der Industriebeschäftigten befindet sich in der Fahrzeugindustrie. Im Jahresdurchschnitt 1999 waren dort 19 584 Personen beschäftigt. Ausgelöst durch den bereits erwähnten Nachfrageboom erhöhte sich die Beschäftigtenzahl um 5,1 %.

In den Betrieben der Gummi- und Kunststoffwarenindustrie stieg im Berichtszeitraum der Personalbestand um 2,5 % auf 6 121 Beschäftigte an. Im Ernährungsgewerbe fanden durchschnittlich 7 904 Personen einen Arbeitsplatz. Dies sind 5,4 % mehr als vor Jahresfrist.

Dagegen mussten die Betriebe der "Metallerzeugung und -bearbeitung" ihren Personalstand um 3,7 % auf 15 049 Beschäftigte abbauen.

In den Branchen "Herstellung von Metallerzeugnissen" (plus 2,7 % auf 11 857) und "Maschinenbau" (minus 2,4 % auf 15 226) sowie bei den Betrieben der "Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik" (plus 18,0 % auf 2 419) sind die Veränderungsdaten auch bei den Beschäftigtenzahlen teilweise durch Änderungen in der Wirtschaftszweiguordnung von Betrieben mitbestimmt, wodurch die Aussagefähigkeit stark eingeschränkt wird.

Weitere Entwicklungen im Vergleich Saarland/Bund sind im Bereich des Produzierenden Gewerbes der vorstehenden Übersichtstabelle zu entnehmen.

Es zeigen sich für das Verarbeitende Gewerbe bei allen Wirtschaftsindikatoren im Saarland günstigere Ergebnisse als auf Bundesebene. Diese Entwicklung sowie die überaus positive Entwicklung beim Umsatz im Saarland ist vor dem Hintergrund der Gewichtung der Fahrzeugindustrie zu werten.

Energie

Die öffentlichen Kraftwerke meldeten im Berichtsjahr eine Bruttostromerzeugung von 11,7 Mio. Megawattstunden (MWh). Dies entspricht einer Reduzierung um 6,5 % gegenüber dem Vorjahr, was vor allem mit rückläufigen Lieferungen im Verbund mit süddeutschen Ländern zu erklären ist. Die heimische Steinkohle war mit 11,2 Mio. MWh oder einem Anteil von 95 % wichtigster Energieträger. Die regenerativen Energieträger trugen mit 180,8 Tsd. MWh (- 3,3 %) zur Bruttostromerzeugung bei. Unter Berücksichtigung der Einspeisung der Industriekraftwerke im Umfang von 1 432 MWh in das öffentliche Netz und der Nettostromerzeugung der öffentlichen Kraftwerke standen dem öffentlichen Netz insgesamt 10,7 Mio. MWh zur Verfügung. Nach Einbeziehung der Stromlieferungen von 18,2 Mio. MWh und der Strombezüge von 14,6 Mio. MWh über die Landesgrenzen wurden im Jahr 1999 7,1 Mio. MWh Strom im Saarland verbraucht. Damit wurde der Vergleichswert des Vorjahres um 2,9 % unterschritten.

Baugewerbe

Der Bereich **Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau** wartet im Verlauf des Jahres 1999 mit einer noch positiven Auftragsentwicklung und einem Umsatzplus auf, jedoch blieb die Beschäftigungsentwicklung hinter den Erwartungen zurück.

Mit insgesamt 1,59 Mrd. DM überstieg das **Auftragsvolumen** den vergleichbaren Vorjahreswert um 1,5 %. Die erteilten Aufträge aus dem Saarland beliefen sich auf knapp 1,2 Mrd. DM und übertrafen die des Vorjahres um 2,7 %; die aus den übrigen Bundesländern blieben mit 422 Mio. DM um 1,4 % hinter den Vergleichszahlen zurück. Die Auftragseingänge im Bereich des Hochbaus zogen mit 799,3 Mio. DM um 4,9 % an, was maßgeblich auf die gute Lage im gewerblichen und industriellen Hochbau zurückzuführen ist (plus 27,3 % auf 439,7 Mio. DM). Im Bereich Tiefbau gingen die Aufträge um 1,6 % auf insgesamt 787,1 Mio. DM zurück.

Der baugewerbliche **Umsatz** betrug im Berichtsjahr 2,2 Mrd. DM und lag damit um 3,8 % über Vorjahresniveau. Während im Tiefbau mit 950,9 Mio. DM ein Umsatzplus in Höhe von 6,9 % erwirtschaftet werden konnte, fiel im Hochbau die Zunahme um 1,7 % auf 1,3 Mrd. DM etwas verhaltener aus.

Ungünstig gestaltete sich noch die **Beschäftigungssituation**. Die im Berichtszeitraum erbrachten Arbeitsstunden lagen um 1,3 % unter dem vergleichbaren Vorjahreswert. Mit durchschnittlich 11 746 Personen reduzierte sich der Beschäftigtenstand um weitere 3,6 %.

Im Bereich **Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe** wurde mit einem Gesamtumsatz von 585,7 Mio. DM im Jahr 1999 das Vergleichsergebnis des Vorjahres um 1,8 % unterschritten. Dennoch nahm die Zahl der Beschäftigten gegenüber dem Ergebnis des vergangenen Jahres um 2,1 % auf durchschnittlich 3 821 Personen zu.

Positive Entwicklungen bei Umsatz und Personal gab es in einzelnen Bereichen, so etwa beim Maler- und Lackierergewerbe sowie bei den Betrieben der Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerei.

Baugenehmigungen

Die erteilten Baugenehmigungen sind ein geeigneter Indikator für das künftige Hochbaugeschehen. Im Jahr 1999 erteilten die Bauaufsichtsbehörden Genehmigungen für 1 979 Wohnungsneubauten. Dies waren 240 Bauvorhaben bzw. 10,8 % weniger als im Vorjahr. Die Anzahl der darin ausgewiesenen Wohnungen reduzierte sich um 16,8 % auf 3 256. Mit 367 600 Quadratmetern Wohnfläche und 895,2 Mio. DM veranschlagten Kosten wurden die Vergleichswerte um 15,6 % bzw. 15,1 % unterschritten.

Einschließlich der Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden wurden 4 082 Wohnungen genehmigt. Das waren 15,2 % weniger als im Vorjahr. Im Berichtszeitraum wurden in Drei- und

Mehrfamilienhäusern 1 071 Wohnungen geplant, das entspricht einem weiteren Rückgang um 28,5 %. Auch die Zahl der vorgesehenen Wohnungen in Ein- und Zweifamilienhäusern hat sich um 9,6 % auf 2 185 reduziert.

Im Bereich der Nichtwohngebäude wurden im Berichtsjahr 1999 Baugenehmigungen für 385 Gebäude erteilt. Im Vorjahr waren es noch 407. Das geplante Bauvolumen lag dabei mit 2,3 Mio. Kubikmetern um 6,9 % über dem Vorjahreswert. Die Baukosten waren mit 535,4 Mio. DM veranschlagt und lagen damit um 17,4 % über dem entsprechenden Vorjahreswert.

Handwerk

Die saarländischen Handwerksunternehmen schlossen das Berichtsjahr mit zumeist zufrieden stellenden Geschäftsergebnissen ab. Bei einem Umsatz in Höhe von 10,2 Mrd. DM errechnete sich ein Plus von 5,1 % gegenüber dem Vorjahr. Mit durchschnittlich 73 207 Personen konnte das Beschäftigungsniveau jedoch nicht gehalten werden (minus 3,3 %).

Die zum Verarbeitenden Gewerbe zählenden Handwerksunternehmen konnten insgesamt ihren **Umsatz** um 5,0 % ausweiten, was auf die gute Geschäftsentwicklung beim Maschinenbau mit plus 14,7 % und bei den "Herstellern von Metallerzeugnissen" mit plus 2,3 % zurückzuführen ist. Eine hohe Umsatzsteigerung um 23,8 % verbuchten die Handwerker der Möbel-, Schmuck- und Sportgeräteherstellung.

Im Bereich der Handwerksbetriebe mit Tätigkeitsschwerpunkt im Handel übertrafen die erzielten Erlöse die des Vorjahres um 7,2 %. Insbesondere ließen sich im "Einzelhandel (ohne Handel mit Kfz und Tankstellen), Reparatur von Gebrauchsgütern" Umsatzsteigerungen in Höhe von 17,0 % feststellen. Bei den Dienstleistungshandwerkern hob sich

das Gebäudereinigerhandwerk mit plus 4,7 % hervor. Im Bauhandwerk lagen die Umsätze um 1,2 % über dem Vorjahresniveau.

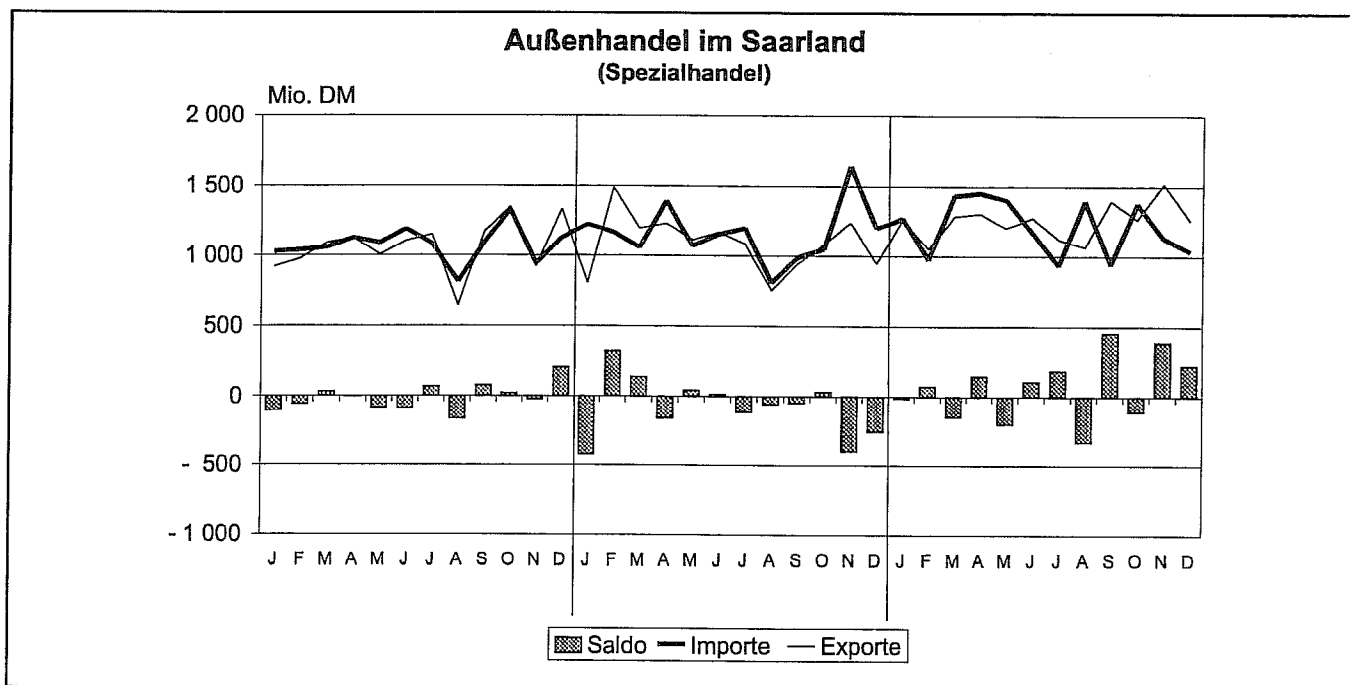
Den größten Einschnitt bei den **Beschäftigtenzahlen** gab es bei den Handwerksbetrieben im Baugewerbe mit einem Minus von 6,8 %. Auch bei den Handwerkern im Verarbeitenden Gewerbe und im Handel sind die Personalstände um 2,5 % bzw. 2,0 % zurückgegangen.

HANDEL UND GASTGEWERBE

Außenhandelsvolumen wächst weiter

Im Jahr 1999 zeigte sich im saarländischen Außenhandel eine insgesamt positive Entwicklung. So wurden Waren im Wert von 14,5 Mrd. DM aus dem Ausland bezogen und im Wert von 15,0 Mrd. DM auf ausländischen Märkten verkauft. Der Wert der Importe hat sich damit um 4,0 % und der der Exporte um 14,9 % im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Das Volumen (Im- und Exporte) stieg wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres um 9,3 % weiter an. Aufgrund der verstärkten Exporttätigkeit weist die Handelsbilanz mit 490 Mio. DM erstmals seit 1994 einen Ausfuhrüberschuss aus gegenüber einem Einfuhrüberschuss in Höhe von 894 Mio. DM im Jahre 1998.

Die Bundesrepublik Deutschland insgesamt importierte im Jahre 1999 Waren im Wert von 853,1 Mrd. DM und exportierte für 984,1 Mrd. DM. Gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum erhöhten sich sowohl die Einfuhren als auch die Ausfuhren um 3,0 %. Die Handelsbilanz schloss mit einem Ausfuhrüberschuss von 131,0 Mrd. DM gegenüber 127,0 Mrd. DM im Vorjahr.



BEITRÄGE

Außenhandel des Saarlandes im Jahr 1999 nach ausgewählten Warengruppen

Warengruppe	Jahr 1999	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	Anteil an der Gesamtein- bzw. -ausfuhr
	Mio. DM	%	
- Importe -			
Kraftfahrzeuge	7 336,9	+ 15,4	50,6
Maschinen aller Art	872,8	- 14,5	6,0
Elektrotechnische Erzeugnisse	826,4	- 16,7	5,7
Blech aus Eisen	363,7	- 6,4	2,5
Schuhe aus Leder u. a. Lederwaren	362,2	- 8,2	2,5
Sonstige Eisenwaren	318,1	+ 2,6	2,2
Fleisch und Fleischwaren	308,9	- 20,9	2,1
Stab- und Formeisen	278,6	+ 8,0	1,9
Obst und Gemüse	248,6	- 10,4	1,7
Textilwaren	256,6	+ 4,3	1,8
Kautschukwaren	243,1	+ 6,6	1,7
Importe insgesamt	14 505,7	+ 4,0	100,0
- Exporte -			
Kraftfahrzeuge	7 876,4	+ 39,3	52,5
Maschinen aller Art	1 925,6	+ 5,7	12,8
Elektrotechnische Erzeugnisse	717,7	- 5,0	4,8
Draht aus Eisen	571,9	- 7,5	3,8
Blech aus Eisen	488,1	- 30,4	3,3
Kautschukwaren	446,9	+ 8,9	3,0
Sonstige Eisenwaren	377,1	- 6,9	2,5
Feinmechanische und optische Erzeugnisse	312,3	- 4,8	2,1
Kunststoffe	259,1	+ 5,7	1,7
Stab- und Formeisen	184,1	- 9,8	1,2
Exporte insgesamt	14 995,8	+ 14,9	100,0

Mit 13,3 Mrd. DM entfielen über neun Zehntel der Importe des Saarlandes in der Berichtszeit auf Waren der Gewerblichen Wirtschaft und nur knapp ein Zehntel auf Güter der Ernährungswirtschaft. Für die Importe der Gewerblichen Wirtschaft ergab sich eine Zuwachsrate von 4,9 %. Dabei erhöhten sich die Kfz-Importe um 15,4 % auf 7,3 Mrd. DM. Weiterhin machten die Kraftfahrzeugeinfuhren, die zu knapp 60 % aus Frankreich kamen, über die Hälfte aller saarländischen Bezüge aus. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die Bezüge statistisch prinzipiell nach der in der Einfuhrmeldung deklarierten Bestimmungsregion, sprich Bundesland (ersatzweise nach dem Unternehmenssitz des Importeurs), zugeordnet werden, unabhängig davon, in welchem Bundesland letztendlich die Ware abgesetzt wird.

Neben den Kraftfahrzeugeinfuhren wurden Maschinen aller Art für 873 Mio. DM und elektrotechnische Erzeugnisse für 826 Mio. DM aus dem Ausland bezogen. Im abgelaufenen Jahr wurden deutlich weniger Güter dieser Art aus dem Ausland eingeführt als im Jahr 1998 (- 14,5 % bzw. - 16,7 %).

Die Exporte der Gewerblichen Wirtschaft verbesserten sich um 15,6 % auf 14,7 Mrd. DM. Während hierbei die Fertigwarenlieferungen von Enderzeugnissen in Höhe von 12,4 Mrd. DM (darunter für 7,9 Mrd. DM Kraftfahrzeuge) mit einer Zuwachsrate von 22,6 % in die Handelsbilanz eingingen, wurden mit 41 Mio. DM um 4,4 % weniger Rohstoffe ins Aus-

land geliefert bei leicht (+ 2,2 %) auf 480 Mio. DM gestiegenen Halbwarenexporten.

Danach machten auch auf der Lieferseite die Kfz-Exporte über die Hälfte (52,5 %) des Warenaustausches des Saarlandes aus. Sie lagen um 39,3 % über dem Ergebnis des Vorjahres. Bei den übrigen Ausfuhrgütern - insbesondere der Eisen-schaffenden Industrie - ging das Exportgeschäft aber zurück.

Der Warenaustausch des Saarlandes wird bei den Bezügen zu neun Zehnteln und bei den Lieferungen zu acht Zehnteln mit den Ländern der Europäischen Gemeinschaft abgewickelt. So wurden im vergangenen Jahr Waren für 13,1 Mrd. DM (+ 7,6 %) aus diesen Staaten importiert und für 12,1 Mrd. DM (+ 21,7 %) in diese Länder exportiert.

Unter den EU-Ländern bleibt Frankreich weiterhin der wichtigste Handelspartner der saarländischen Wirtschaft. Aufgrund der verstärkten Kfz-Einfuhren hat der französische Nachbar inzwischen einen Anteil an den Bezügen von 47 % mit einem Gesamtwert von 6,8 Mrd. DM. An der Ausfuhr ist Frankreich mit Lieferungen im Wert von 3,3 Mrd. DM zu gut einem Fünftel (21,7 %) beteiligt. Die Frankreichbezüge, die zu 63 % wiederum aus Kfz-Einfuhren bestanden, erhöhten sich im Jahr 1999 um 5,7 % gegenüber dem Vorjahr. Auch die Lieferungen der saarländischen Exportwirtschaft dorthin stiegen um 7,0 % weiter an. Nach wie vor ist der Warenaustausch mit Frankreich mit einem Passivsaldo von 3,5 Mrd. DM (Vorjahr 3,3 Mrd. DM) wegen des Übergewichts der für den bundesdeutschen Markt bestimmten Kfz-Importe ungleichgewichtig.

Außenhandel des Saarlandes im Jahr 1999 nach Hauptimport- bzw. -exportländern

Länder	Jahr 1999	Veränderung gegenüber 1998		Anteil an der Gesamtein- bzw. -ausfuhr
	Mio. DM		%	
Hauptimportländer des Saarlandes				
EU-Länder	13 050,7	+ 921,9	+ 7,6	90,0
Frankreich	6 765,4	+ 367,4	+ 5,7	46,6
Vereinigtes Königreich	1 916,0	+ 430,3	+ 29,0	13,2
Spanien	1 604,2	+ 94,3	+ 6,2	11,1
Belgien und Luxemburg	821,5	- 94,4	- 10,3	5,7
Italien	796,3	+ 49,3	+ 6,6	5,5
Portugal	415,2	+ 87,9	+ 26,9	2,9
Niederlande	340,4	- 22,4	- 6,2	2,3
Brasilien	162,2	+ 23,3	+ 16,8	1,1
Dänemark	159,1	- 10,9	- 6,4	1,1
China	156,7	+ 22,7	+ 16,9	1,1
Vereinigte Staaten	124,8	- 118,1	- 48,6	0,9
Importe insgesamt	14 505,7	+ 562,6	+ 4,0	100,0
Hauptexportländer des Saarlandes				
EU-Länder	12 091,5	+ 2 158,3	+ 21,7	80,6
Frankreich	3 280,3	+ 214,2	+ 7,0	21,9
Vereinigtes Königreich	2 933,8	+ 887,8	+ 43,4	19,6
Italien	1 766,0	+ 512,0	+ 40,8	11,8
Niederlande	908,9	+ 178,8	+ 24,5	6,1
Belgien und Luxemburg	844,0	+ 46,8	+ 5,9	5,6
Spanien	748,6	+ 101,0	+ 15,6	5,0
Österreich	557,1	+ 41,1	+ 8,0	3,7
Schweden	508,3	+ 48,5	+ 10,5	3,4
Vereinigte Staaten	470,9	- 31,5	- 6,3	3,1
Schweiz	403,3	+ 88,8	+ 28,2	2,7
Exporte insgesamt	14 995,8	+ 1 946,4	+ 14,9	100,0

Neben Frankreich ist ein weiteres EU-Land, das Vereinigte Königreich, mit einem Anteil an den Bezügen von 13,2 % und an den Lieferungen von 19,6 % ein sehr bedeutender Handelspartner der saarländischen Wirtschaft geworden. So bezog die saarländische Wirtschaft Waren für 1,9 Mrd. DM von der Insel und konnte für 2,9 Mrd. DM dorthin absetzen. Spanien wurde vor allem aufgrund von Automobilimporten auf der Einfuhrseite mit 1,6 Mrd. DM neben dem Vereinigten Königreich zum drittgrößten Handelspartner.

Verstärkte Auslandsnachfrage kam auch aus Italien mit 1,8 Mrd. DM (+ 40,8 %) und den Niederlanden mit 909 Mio. DM (+ 24,5 %). Dagegen gingen die Lieferungen in die Vereinigten Staaten um 6,3 % auf 471 Mio. DM zurück. Die USA-Einfuhren haben sich 1999 ebenfalls um 48,6 % auf 125 Mio. DM deutlich verringert.

Großhandel leicht über dem Vorjahresniveau

Die Umsätze im saarländischen Großhandel übertrafen im Jahr 1999 sowohl nominal als auch real, das heißt in Preisen des

Entwicklung des Umsatzes und der Beschäftigten im Großhandel des Saarlandes im Jahr 1999 nach Wirtschaftszweigen (in Prozent)

Nr. der Klassifikation	Wirtschaftszweig - Großhandel mit ...	Veränderung der Umsatzwerte im Jahr 1999 gegenüber 1998		Veränderung der Beschäftigtenzahl im Jahr 1999 gegenüber 1998		
		in jeweiligen Preisen	in Preisen von 1995 ¹⁾	insgesamt	davon	
					Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
50.1	Handel mit Kraftwagen	+ 17,9	+ 17,2	+ 4,0	+ 2,7	+ 44,6
50.3	Handel mit Kraftwagenteilen und Zubehör	+ 0,7	- 0,4	+ 0,5	- 0,6	+ 7,9
50.4	Handel mit Krädern, Teilen und Zubehör	- 6,7	- 8,0	+ 1,9	+ 2,2	-
50	Kfz-Handel; Tankstellen	+ 15,8	+ 14,9	+ 2,7	+ 1,7	+ 15,9
51.2	Gh. mit landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	- 3,9	- 1,8	- 5,8	- 4,0	- 13,5
51.3	Gh. mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	- 4,8	- 2,3	- 0,5	- 0,3	- 1,3
51.4	Gh. mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	+ 5,5	+ 5,2	+ 1,8	- 0,7	+ 8,9
51.5	Gh. mit Rohstoffen, Halbwaren, Altmaterial und Reststoffen	- 7,2	- 8,3	- 5,0	- 4,6	- 8,1
51.6	Gh. mit Maschinen Ausrüstungen und Zubehör	- 0,2	+ 1,2	- 4,1	- 1,6	- 21,1
51.7	Sonstiger Großhandel	+ 2,7	+ 3,7	+ 2,9	+ 1,7	+ 4,6
51	Großhandel	- 2,6	- 2,0	- 1,6	- 2,0	+ 0,1
	Großhandel einschließlich Kfz-Großhandel	+ 1,1	+ 1,1	- 1,3	- 1,7	+ 0,5

1) Ab Juni 1999 neue Preisbasis.

Jahres 1995, leicht um jeweils 1,1 % das Vorjahresniveau. Besonders günstig war - wie bereits 1998 - die Umsatzentwicklung in der Großhandelsgruppe mit Kraftfahrzeugen und Tankstellen, die ihre Erlöse nominal um 15,8 % und real um 14,9 % verbessern konnte. Immerhin entfielen etwa 23 % des Großhandelsumsatzes auf diese Branche.

Für die Großhandelsbetriebe ohne die Kfz-Branche gingen die Umsätze bis Ende Dezember 1999 nominal um 2,6 % zurück, was einem realen Umsatzrückgang von 2,0 % entspricht. Innerhalb dieses Bereiches schnitt der Großhandel mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern mit einem Umsatzplus von 5,5 % bzw. real von 5,2 % überdurchschnittlich ab. Dagegen hatte unter anderem der Großhandel mit Rohstoffen, Halbwaren, Altmaterial und Reststoffen einen nominalen Umsatzrückgang von 7,2 % und real von 8,3 % zu verzeichnen. Auch im Nahrungsmittel-, Getränke- und Tabakwarengroßhandel (nominal: - 4,8 %, real: - 2,3 %) sowie im Großhandel mit landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren (- 3,9 %; - 1,8 %) waren Umsatzeinbußen zu beobachten.

Den stagnierenden Umsätzen entsprechend wurden im Jahr 1999 durchschnittlich 1,3 % weniger Personen als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum beschäftigt. Dabei nahm die Zahl der Vollbeschäftigten um 1,7 % ab, während mit einem Plus von 0,5 % geringfügig mehr Teilzeitbeschäftigte gezählt wurden.

Auf Bundesebene lag der Umsatz der Großhandelsunternehmen einschließlich Kfz-Großhandel im Jahr 1999 nominal um 0,5 % unter und real um 1,2 % über dem Wert des Vorjahres. Am besten schnitten die Großhändler mit Kraftfahrzeugen, -teilen und Zubehör (nominal + 5,1 %; real + 4,3 %) ab.

Kraftfahrzeugeinzelhandel trägt die Einzelhandelskonjunktur an der Saar

Im Jahr 1999 zeigte sich eine Belebung der Nachfrage nach Konsumgütern im saarländischen Einzelhandel. Die Umsätze, die im Wesentlichen den privaten Verbrauch widerspiegeln, lagen nominal um 2,5 % und real um 2,1 % über denen des Jahres 1998.

Insbesondere begegneten der Kraftfahrzeughandel und die Tankstellen mit einer nominalen Zuwachsrate von 7,9 % und preisbereinigt von 7,0 % wieder einer deutlich gestiegenen Nachfrage.

Betrachtet man jedoch die Umsatzentwicklung des saarländischen Einzelhandels im engeren Sinne, d. h. ohne die vorgenannte Branche, ergab sich nur eine leichte Erlössteigerung von nominal 0,8 % und real von 0,7 %.

Die Umsatzentwicklung im Einzelhandel mit Waren verschiedener Art - hierzu zählen die Großeinkaufsstätten wie Warenhäuser, SB-Warenhäuser, Verbrauchermärkte, Supermärkte - verlief mit einer nominalen Zuwachsrate von + 1,4 % und einer realen Veränderung von + 2,1 % einigermaßen günstig. Auf diesen Handelssektor konzentriert sich gut ein Drittel aller Einzelhandelsumsätze an der Saar. Besser liefen die Geschäfte nur bei den Apotheken und dem Facheinzelhandel mit medizinischen, kosmetischen und orthopädischen Artikeln (+ 4,8 %; + 5,1 %).

Auch der sonstige Facheinzelhandel hatte erstmals wieder eine leichte Umsatzverbesserung zu verzeichnen (+ 0,7 %; + 0,6 %). Schwach war allerdings weiterhin die Nachfrage nach Textilien, Bekleidung, Schuhen, (- 1,7 %; - 1,8 %). Bessere Geschäfte als im Vorjahr machten die Möbelhändler(+ 3,5 %; + 2,8 %). Im Einzelhandel mit Bau- und Heimwerkerbedarf lagen die Verkaufserlöse im Jahr 1999 mit einer Veränderungsra-

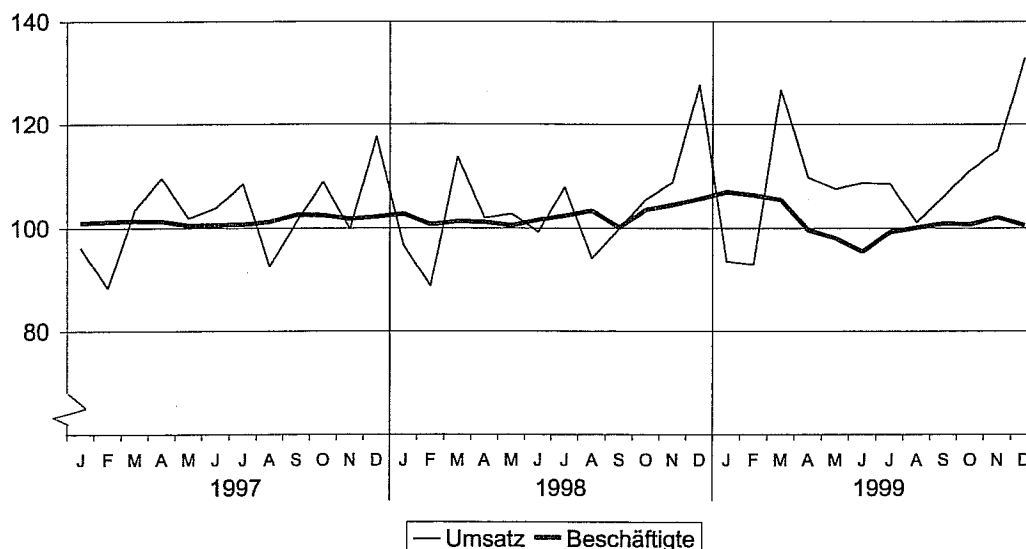
Entwicklung des Umsatzes und der Beschäftigten im Einzelhandel des Saarlandes im Jahr 1999 nach Wirtschaftszweigen (in Prozent)

Nr. der Klassifikation	Wirtschaftszweig - Einzelhandel mit ...	Veränderung der Umsatzwerte im Jahr 1999 gegenüber 1998		Veränderung der Beschäftigtenzahl im Jahr 1999 gegenüber 1998		
		in jeweiligen Preisen	in Preisen von 1995 ¹⁾	insgesamt	davon	
					Voll- beschäftigte	Teilzeit- beschäftigte
50.1	Handel mit Kraftwagen	+ 7,9	+ 7,0	- 1,8	+ 1,5	- 18,9
50.3	Handel mit Kraftwagenteilen und Zubehör	+ 5,8	+ 5,1	+ 0,3	- 1,5	+ 7,1
50.4	Handel mit Krädern, Teilen und Zubehör	- 2,1	- 2,5	+ 9,9	+ 4,7	+ 18,3
50.5	Tankstellen	+ 15,7	+ 13,2	- 5,6	+ 0,1	- 9,4
50	Kfz-Handel; Tankstellen	+ 7,9	+ 7,0	- 1,5	+ 1,1	- 11,6
52.1	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art (in Verkaufsräumen	+ 1,4	+ 2,1	+ 0,5	+ 1,0	+ 0,2
52.2	Fach-Eh. mit Nahrungsmitteln usw. (in Verkaufsräumen)	- 8,1	- 7,7	- 5,2	- 1,3	- 9,5
52.3	Apotheken; Fach-Eh. mit medizinischen Artikeln in Verkaufsräumen	+ 4,8	+ 5,1	- 0,8	- 2,5	+ 0,9
52.4	Sonstiger Facheinzelhandel (in Verkaufsräumen)	+ 0,7	+ 0,6	- 8,3	- 7,2	- 9,6
52.5	Eh. mit Antiquitäten und Gebrauchswaren (in Verkaufsräumen)	- 11,5	- 11,7	+ 2,9	+ 0,1	+ 16,5
52.6	Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen)	+ 2,7	- 8,4	- 7,6	- 0,0	- 21,8
52	Einzelhandel (ohne Einzelhandel mit Kfz und Tankstellen)	+ 0,8	+ 0,7	- 4,6	- 3,5	- 5,7
	Einzelhandel einschließlich Kfz-Einzelhandel, Tankstellen	+ 2,5	+ 2,1	- 4,2	- 2,6	- 6,0

1) Ab Juni 1999 neue Preisbasis.

Umsatz und Beschäftigte im saarländischen Einzelhandel

- Meßziffern MD 1995 = 100 -



te von nominal plus 1,3 % und real von plus 1,0 % über dem Ergebnis des Vorjahres.

Die Zahl der im Einzelhandel einschließlich Kfz-Einzelhandel und Tankstellen Beschäftigten hat sich 1999 durchschnittlich um 4,2 % gegenüber dem Vorjahr verringert, wobei sowohl 2,6 % weniger Vollbeschäftigte als auch insbesondere 6,0 % weniger Teilzeitkräfte gemeldet wurden. Während 1998 über 45 % aller Beschäftigten im Einzelhandel nicht die volle branchenübliche Wochenarbeitszeit ableisteten, wurden 1999 weniger Teilzeitkräfte (knapp 44 %) gezählt. Dies dürfte u. a. auf die Änderungen zum 630 DM-Gesetz zurückzuführen sein.

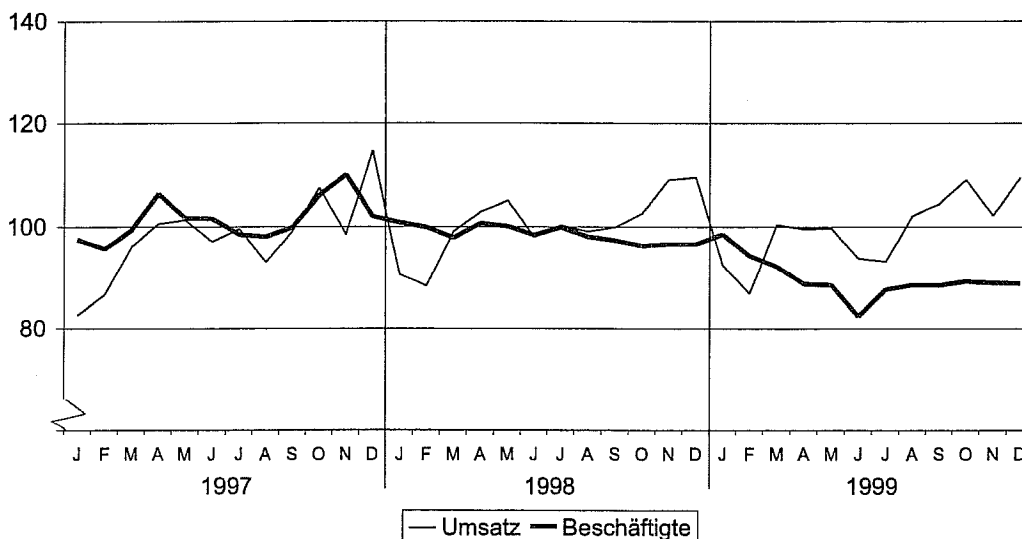
Bundesweit erzielten die Einzelhandelsunternehmen einschließlich Kfz-Handel und Tankstellen ein nominales Umsatzplus von 1,3 %, was einer realen Zuwachsrate von 0,9 % entspricht.

Gastgewerbeumsätze über Vorjahresniveau

Im saarländischen Gastgewerbe lag der Umsatz im Jahr 1999 um 0,7 % über dem Vorjahresergebnis. Unter Berücksichtigung der Preisentwicklung entspricht dies real einem leichten Umsatzrückgang von 0,5 %. Während das gewerbliche Beherbergungsgewerbe im Vorjahr noch ein deutliches Umsatzplus von nominal 5,9 % und preisbereinigt von 4,4 % erzielen konnte,

Umsatz und Beschäftigte im saarländischen Gastgewerbe

- Meßziffern MD 1995 = 100 -



Entwicklung des Umsatzes und der Beschäftigten im Gastgewerbe des Saarlandes im Jahr 1999 nach Wirtschaftszweigen (in Prozent)

Nr. der Klassifikation	Betriebsarten	Veränderung der Umsatzwerte im Jahr 1999 gegenüber 1998		Veränderung der Beschäftigtenzahl im Jahr 1999 gegenüber 1998		
		in jeweiligen Preisen	in Preisen von 1995 ¹⁾	insgesamt	davon	
					Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Hotels garnis	- 2,8	- 3,8	- 7,7	- 0,5	- 15,4
55.2	Sonstiges Beherbergungsgewerbe	- 7,4	- 8,4	- 14,0	+ 12,6	- 32,5
55.3	Restaurants, Cafés, Eisdielen und Imbisshallen	+ 3,3	+ 2,2	- 4,3	+ 2,5	- 9,5
55.4	Sonstiges Gaststättengewerbe	- 0,3	- 1,4	- 8,7	+ 2,3	- 14,3
55.5	Kantinen und Caterer	- 4,2	- 6,0	- 3,4	+ 4,4	- 8,5
55	Gastgewerbe	+ 0,7	- 0,5	- 6,4	+ 2,1	- 12,3

1) Ab Juni 1999 neue Preisbasis.

musste diese Branche eine Umsatzminderung von nominal 2,8 % und real von 3,8 % hinnehmen. Auch die Gruppe des sonstigen Gaststättengewerbes, zu der überwiegend die Schankwirtschaften gehören, hatte wiederum eine schwache Geschäftsentwicklung von - 0,3 % bzw. - 1,4 % zu verzeichnen. Erfolgreich waren innerhalb der Gruppe der Restaurants, Cafés, Eisdielen und Imbisshallen (+ 3,3 %; + 2,2 %) insbesondere die Selbstbedienungsrestaurants, die durchschnittlich 5,1 % bzw. 3,9 % mehr umsetzten als vor einem Jahr.

Im Gegensatz zum Ergebnis für das Jahr 1998, als die Verkaufserlöse der Kantinen und Caterer deutlich (+ 8,9 %; + 7,4 %) im Vorjahresvergleich angestiegen waren, mussten diese Gastgewerbeunternehmen rückläufige Umsätze verbuchen (- 4,2 %; - 6,0 %).

Das Personal im Gastgewerbe des Saarlandes wurde weiter um 6,4 % reduziert. Die Gastgewerbeunternehmen bauten vor allem Personal mit weniger als der branchenüblichen Wo-

chenarbeitszeit ab (- 12,3 %). Dagegen wurden im Jahr 1999 durchschnittlich um 2,1 % mehr Vollbeschäftigte ermittelt. Auch zu dieser Entwicklung hat sicherlich die Gesetzesänderung in Bezug auf die geringfügig Beschäftigten mit beigetragen.

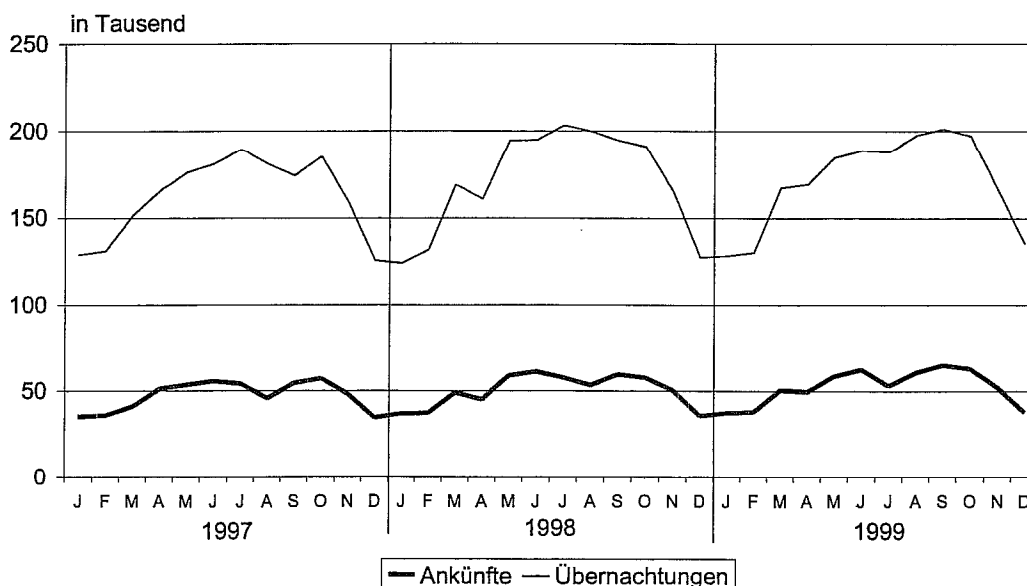
Fremdenverkehr

- Übernachtungsplus im Kurbereich -

Im Jahr 1999 konnten die saarländischen Beherbergungsbetriebe mit neun und mehr Gästebetten rund 625 100 Gäste begrüßen und 2,05 Mio. Übernachtungen verbuchen. Im Vergleich zum Vorjahr kamen 3,7 % mehr Gäste ins Saarland. Dagegen sank die Zahl der Übernachtungen geringfügig um 0,1 %.

Hierbei erhöhte sich die Zahl der Übernachtungen in Sanatorien und Kuranstalten um 6,1 % auf rund 852 200. In den Hotels, Gasthöfen, Pensionen und Hotels garni wurden 495 300 (+ 4,4 %) Gäste und 891 300 (- 3,9 %) Übernachtungen registriert. Die Auslastung im Beherbergungsgewerbe im Saarland insgesamt belief sich auf 40 %. Die saarländischen Sanatorien

Gästeankünfte und -übernachtungen im Saarland



Beherbergungsstätten und Campingplätze im Saarland 1999

Betriebsarten - Campingplätze	Gästeankünfte		Übernachtungen			Durchschnittliche Aufenthalts- dauer in Tagen	Durchschnittliche Auslastung in %
	Anzahl	Veränderung zum Vorjahr in %	Anzahl	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil an Übernach- tungen in %		
Hotels	357 317	+ 6,5	633 556	- 1,8	30,8	1,8	29,7
Gasthöfe	41 990	+ 8,4	75 485	- 1,4	3,7	1,8	21,9
Pensionen	27 652	- 1,1	56 394	- 7,5	2,7	2,0	21,5
Hotels garnis	68 361	- 5,3	125 906	- 13,2	6,1	1,8	28,8
Zusammen	495 320	+ 4,4	891 341	- 3,9	43,4	1,8	28,0
Erholungs-, Ferien- und Schulungsheime	45 520	- 7,6	172 402	- 6,8	8,4	3,8	35,8
Ferienhäuser und -wohnungen	2 299	- 5,1	14 048	- 16,4	0,7	6,1	11,5
Jugendherbergen u. ä. Einrichtungen	47 973	+ 1,2	124 324	+ 0,3	6,1	2,6	37,4
Zusammen	95 792	- 3,4	310 774	- 4,6	15,1	3,2	33,2
Sanatorien und Kuranstalten	33 991	+ 16,2	852 178	+ 6,1	41,5	25,1	79,0
INSGESAMT	625 103	+ 3,7	2 054 293	- 0,1	100,0	3,3	39,5
Campingplätze	32 408	+ 24,5	91 361	+ 19,5	X	2,8	X

und Kuranstalten konnten bis Ende 1999 ihre angebotene Bettenkapazität mit einer Quote von 79 % auslasten. Die durchschnittliche Verweildauer im Kurbereich lag bei 25 Tagen.

Gut neun Zehntel (90,3 %) der Übernachtungen im Saarland buchten Gäste mit Wohnsitz innerhalb der Bundesrepublik. Rund 428 000 oder knapp 21 % aller Übernachtungen entfielen auf Saarländer. Aus dem Ausland kamen 2,2 % weniger Gäste als im Vorjahr. Bei einem Anteil an der Gästezahl von 11,9 % buchten die 74 300 Besucher mit ständigem Wohnsitz außerhalb der Bundesrepublik rund 198 400 Übernachtungen. Im saarländischen Fremdenverkehr stellten die Franzosen mit rund 27 500 Übernachtungen die Hauptausländergruppe, gefolgt von den Staatsbürgern aus Großbritannien und Nordirland mit fast 24 000 Übernachtungen. Weitere wichtige Besuchergruppen mit jeweils über 13 000 Über-

nachtungen kamen aus Luxemburg und aus den Niederlanden. Auch viele US-Amerikaner besuchten, wie die 13 500 Übernachtungen zeigen, wieder das Saarland. Gäste aus Asien buchten rund 18 000 Übernachtungen; dies sind vor allem Gäste, die im universitären Bereich tätig sind.

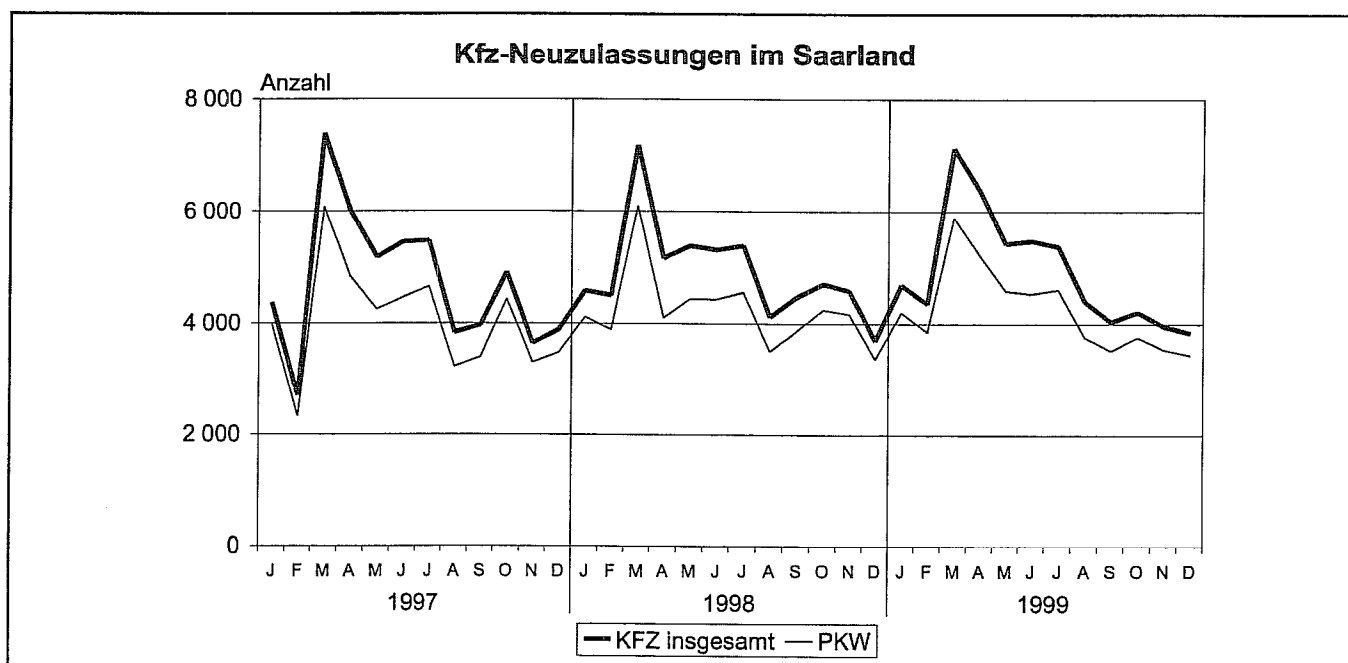
Bundesweit wurde 1999 mit 308 Mio. Übernachtungen ein Anstieg um 4,6 % angezeigt. Die Zahl der Übernachtungen von Inländern erhöhte sich im Vorjahresvergleich um 4,7 % auf 272 Mio., die Zahl der Übernachtungen von Auslandsgästen um 3,7 % auf 36 Mio.

VERKEHR

Kraftfahrzeugbestand

- Hohe PKW-Dichte im Saarland -

Im Jahr 1999 wurden im Saarland 59 272 Kraftfahrzeuge neu zugelassen, das sind 0,4 % mehr als im Vorjahr. Rund 86 %



oder 50 949 waren Personenwagen, darunter 49 643 Autos, die als schadstoffreduziert eingestuft waren.

Nach den Unterlagen des Kraftfahrt-Bundesamtes hat sich der Kraftfahrzeugbestand an der Saar von Mitte 1998 bis Mitte 1999 um weitere 13 483 Einheiten oder 2 % auf 702 246 noch weiter erhöht. Im Bundesgebiet stieg der Kfz-Bestand innerhalb eines Jahres um 2,1 % auf 50,6 Mio. Fahrzeuge. Hinsichtlich seiner Kfz- bzw. PKW-Dichte, d. h. Zahl der Fahrzeuge bezogen auf 1 000 Einwohner, lag das Saarland mit 655 Kfz bzw. 559 PKWs deutlich über dem Durchschnitt von 617 bzw. 516 für Deutschland insgesamt.

Mit einem Bestandszuwachs von 4 242 Fahrzeugen oder 9,4 % auf 49 508 wiesen die Krafträder innerhalb eines Jahres die höchste Zuwachsrate auf.

Personenverkehr

- Höhere Einnahmen im öffentlichen Straßenpersonenverkehr -

Im öffentlichen Straßenpersonenverkehr wurden im Jahr 1999 von den 52 größeren Unternehmen mit mindestens 6 Bussen 100,1 Mio. Personen befördert, das sind 0,1 % weniger Beförderungsfälle als im Vorjahr.

Die Beförderungsleistungen beliefen sich weiterhin auf rund 1,3 Mrd. Personenkilometer. Die Einnahmen der berichtspflichtigen Verkehrsunternehmen stiegen um 4,0 % auf 178 Mio. DM.

Binnenschifffahrt

- Weniger Schiffstransporte auf der Saar -

In den Häfen des Saarlandes, Saarlouis-Dillingen, Völklingen, Merzig und Perl (Mosel), kamen im Jahr 1999 1 407 Schiffe beladen an. Das sind 18 % weniger Schiffsankünfte

als im Vorjahr. Gleichzeitig verließen 446 beladene Schiffe die Häfen, das entspricht einem Rückgang von 9 %. Die gelöschte Tonnage - überwiegend bestehend aus Eisenerzen, Steinkohle und Mineralölerzeugnissen - sank um 10,2 % innerhalb Jahresfrist auf 2,5 Mio. Tonnen. Die Abgangstonnage in Richtung Mosel und Rhein überstieg mit insgesamt 730 886 Tonnen das Vorjahresergebnis um 2,5 %. Verladen wurden vor allem Erzeugnisse der Eisenschaffenden Industrie wie Stahlbleche in Tafeln und Stahlhalbzeug.

Luftverkehr

- Mehr Charterflüge -

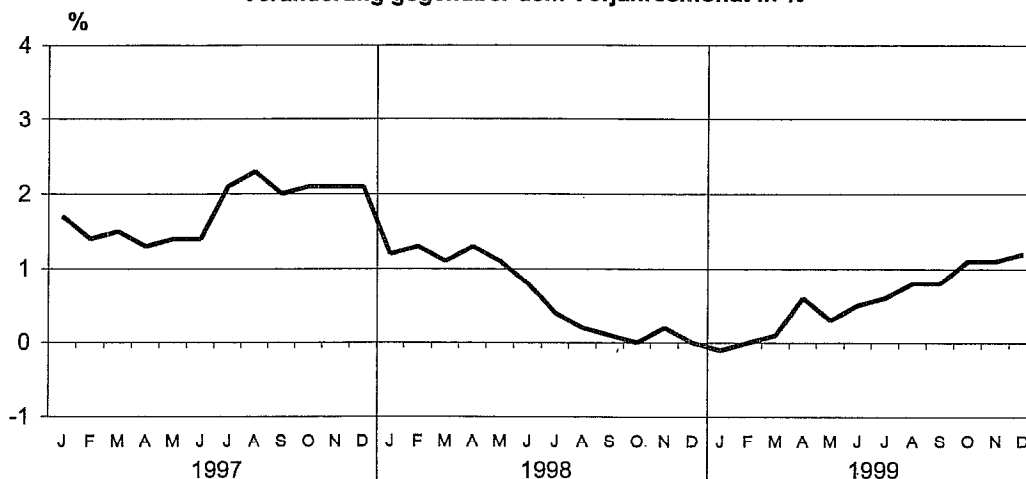
Im Jahr 1999 registrierte der Flughafen Saarbrücken-Ensheim mit rund 22 000 Flugbewegungen fast 6 % mehr Starts und Landungen als im Vorjahr. Die Zahl der Fluggäste lag mit rund 442 900 um 6,6 % höher als im Vorjahr. Insbesondere im Charterverkehr wurde im Jahr 1999 eine deutliche Zunahme beobachtet. Mit 294 900 Charterflugreisenden wurden über 5 % mehr Urlauber am Flughafen abgefertigt. Die Zahl der Fluggäste im Linienverkehr belief sich 1999 auf 111 500.

PREISENTWICKLUNG

Die schon in 1998 recht verhaltene Verbraucherpreisentwicklung setzte sich auch im Jahresverlauf 1999 fort. Mit einer Jahresveränderungsrate des Preisindex für die Lebenshaltung von 4-Personen-Haushalten von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen von 0,6 % im Jahresdurchschnitt 1999 herrschte bei den Verbraucherpreisen praktisch Preisstabilität.

Im Bundesgebiet stiegen die Verbraucherpreise in 1999 ebenfalls um 0,6 %. Die Vorjahresrate lag hier bei 0,9 %, wäh-

Preisindex für die Lebenshaltung im Saarland*)
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in %



*) 4-Personen-Haushalte von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen - Basis 1995 = 100

rend sich im Saarland die Verbraucherpreise im Jahresdurchschnitt 1998 nur um 0,6 % erhöht hatten.

Die größten Impulse für die Verteuerung der Lebenshaltung im Jahr 1999 gingen auf der Verbraucherstufe von den Preisen für Mineralölprodukte aus. So verteuerte sich Heizöl im Durchschnitt des vergangenen Jahres um gut 53 % gegenüber dem Vorjahr, was eine Verteuerung der Preise für Haushaltsenergie von durchschnittlich 3,7 % zur Folge hatte.

Stärker als die Gesamtlebenshaltung stiegen nach den vorliegenden Ergebnissen auch die Wohnungsmieten (+ 1,1 %) sowie hauptsächlich auf Grund der Verteuerung der Kraftstoffe die Preise im Ausgabenbereich Verkehr (+ 2,2 %).

Billiger als im Vorjahr konnten in 1999 Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke gekauft werden. Hier reduzierten sich im Saarland die Preise im Jahresverlauf durchschnittlich um 1,5 % gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Preisrückgänge von knapp 6 % konnten im Bereich der Gesundheitspflege festgestellt werden. Hier waren zum Jahresanfang 1999 die von den Verbrauchern zu zahlenden Arzneimittelpreise, unter anderem wegen der ab 1. Januar 1999 geänderten Zuzahlungsregelungen um über 8 % zurückgegangen.

Infolge der Preissenkungen für Telefongespräche reduzierte sich der Teilindex für Nachrichtenübermittlung in 1999 um 10,1 % im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresergebnis.

Auch im saarländischen Bausektor verlief die Preisentwicklung im Verlauf des Jahres 1999 recht verhalten. Nach einem leichten Anstieg im Frühjahr bewegten sich die Baupreise für den Neubau von Wohngebäuden im weiteren Jahresverlauf 1999 fast auf gleichem Niveau, so dass im Durch-

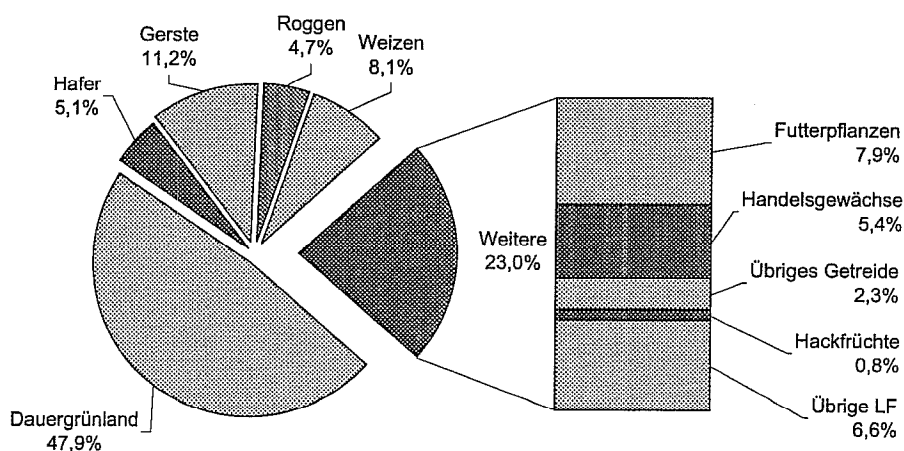
schnitt der Monatsergebnisse Februar, Mai, August und November 1999 die Preise im Wohnungsbau nur um 0,7 % zum Vorjahr gestiegen sind. Bundesweit konnten die Baufirmen ihre Preise nicht halten. Hier sind die Preise für den Neubau von Wohngebäuden im gleichen Zeitraum um durchschnittlich 0,3 % gesunken.

LANDWIRTSCHAFT

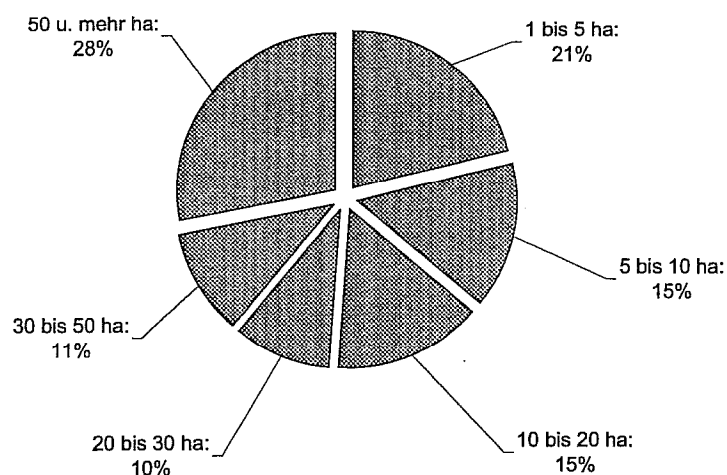
Im Jahr 1999 setzten sich die Tendenzen einer rückläufigen Zahl der Betriebe bei steigender Betriebsgröße und Leistungskraft in der Landwirtschaft weiter fort. Im bisherigen Erhebungsbereich der Agrarstatistik wurden zuletzt zu Beginn des Wirtschaftsjahres 1998/99 insgesamt 2 549 land- und forstwirtschaftliche Betriebe ab 1 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF) oder Waldfläche (WF) bzw. mit Marktproduktion aus Gartenbau, Sonderkulturen oder Viehwirtschaft nachgewiesen, die zusammen 77 890 ha LF bewirtschafteten. Bei der Landwirtschaftszählung im Mai 1999 wurden infolge geänderter Erfassungsgrenzen (nun ab 2 ha LF oder 10 ha Wald) schließlich 2 170 Produktionsbetriebe mit zusammen 77 157 ha LF und 75 837 ha Wald festgestellt. Trotz der eingeschränkten Vergleichbarkeit zu den Vorjahren werden die bisherigen Entwicklungen, wie sie sich seit einiger Zeit abzeichneten, im Wesentlichen auch für 1999 bestätigt. Gut ein Drittel der Betriebe wird im Haupterwerb, die übrige größere Zahl im Nebenerwerb geführt. Dabei bewirtschaften die Haupterwerbslandwirte gut 70 % und die Nebenerwerbsbetriebe nur knapp 30 % der Fläche.

Die **Größenstrukturgliederung** 1999 umfasst 527 Betriebe mit 50 und mehr Hektar LF, 406 mittlere Betriebe mit 20 - 50 ha sowie 1 237 kleinere Betriebe. Zur Hauptproduktionsrichtung

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) im Saarland 1999
- insgesamt 77 157 Hektar -



**Größenstruktur der landwirtschaftlichen Betriebe
im Saarland 1999**



Landwirtschaft zählten insgesamt 2 066 und zur Forstwirtschaft 104 Betriebe. Die durchschnittlich bewirtschaftete Fläche stieg auf über 37 ha LF je Betrieb, wobei auch der Anteil der gepachteten oder unentgeltlich erhaltenen Flächen weiter zunahm. Derzeit sind zwei von drei Hektar nicht im Eigentum der Bewirtschafter.

Der Beschäftigtenstand in der Landwirtschaft verzeichnete laut LZ 1999 insgesamt 5 115 voll- und teilzeitbeschäftigte Personen, und zwar 4 469 Familienkräfte einschließlich 1 957 mittätiger Betriebsinhaber sowie weitere 646 ständige familienfremde Arbeitskräfte. Die Zahl der übrigen Saison- und Teilzeitkräfte wurde nicht erfasst. Im Vergleich zur Erhebung 1997 ging die Beschäftigung im Zuge weiterer Rationalisierungstendenzen um 4,4 % zurück. Ausgenommen blieb die Gruppe der vollbeschäftigten Familienarbeitskräfte, die

leicht zunahm. Umgerechnet in Vollarbeitskrafteinheiten ergibt sich eine durchschnittliche Ausstattung eines Betriebes von rund 0,9 AK-Einheiten; dementsprechend werden von einer Vollarbeitskraft im Mittel etwa 40 Hektar Land bewirtschaftet.

Die Einkommenssituation gestaltete sich u. a. infolge langfristig sinkender Erzeugerpreise trotz stetiger Leistungssteigerung insgesamt deutlich schwieriger. In den Betrieben der Hauptproduktionsrichtung Landwirtschaft wurde 1998/99 ein Standardbetriebseinkommen von 78,7 Mio. DM erwirtschaftet, darunter von Einzelunternehmen 76,1 Mio. DM, und zwar 65,9 Mio. im Haupterwerb und 10,2 Mio. DM im Nebenerwerb. Je Landwirtschafts-Haupterwerbsbetrieb ergab dies einen Durchschnitt von 85 030 DM. Für alle landwirtschaftlichen Betriebe zusammen wird ein Mittelwert von 38 110 DM gegenüber 43 640 DM

**Arbeitskräfte in der Landwirtschaft
(Hochrechnung laut Repräsentativerhebung)**

Merkmal	1995	1997	1999
Familienarbeitskräfte	4 683	4 684	4 469
Und zwar			
vollbeschäftigt	993	780	822
weiblich	1 534	1 734	1 675
Betriebsinhaber	2 328	2 156	1 957
Ehogatte	967	922	...
auch anderweitig erwerbstätig	1 713	1 798	1 693
Ständige familienfremde Kräfte	644	668	646
INSGESAMT	5 327	5 352	5 115

Getreideernte 1997 bis 1999

Fruchtart	Erntemenge in t			Veränderung 1999 zu 1998 in %
	1997	1998	1999	
Brotgetreide	81 304	82 944	59 032	- 28
Weizen	50 846	52 935	38 908	- 26
Winterweizen	49 331	51 329	32 822	- 36
Sommerweizen	1 382	1 606	5 934	+ 369
Hartweizen (Durum)	133	-	151	x
Roggen	30 193	29 806	20 029	- 32
Wintermenggetreide	265	203	96	- 52
Futter- und Industriegetreide	72 555	69 214	72 443	+ 4
Gerste	42 438	40 205	44 620	+ 11
Wintergerste	20 794	20 403	17 193	- 15
Sommergerste	21 644	19 802	27 427	+ 38
Hafer	18 571	17 470	18 293	+ 5
Sommermenggetreide	2 758	2 765	4 185	+ 51
Triticale	8 789	8 775	5 344	- 39
Getreide zusammen (einschließlich Körnermais)	154 231	152 531	131 879	- 13

Hinweis: Erhebungsbereich in der Agrarstatistik vor und nach der LZ 1999

Bis 1998 wurden Betriebe ab 1 ha LF oder WF sowie kleinere Betriebe mit bestimmter Marktproduktion aus Gartenbau, Sonderkulturen oder Viehwirtschaft (Mindesterzeugungseinheiten) erfasst. Ab 1999 werden nur Betriebe ab 2 ha LF oder 10 ha WF sowie kleinere Betriebe mit spezieller Marktproduktion aus obg. Bereichen (spez. Erzeugungseinheiten) befragt.

im Vergleichsjahr 1996/97 nachgewiesen, was einem Minus von 12,7 % entspricht.

Für die pflanzliche Produktion standen nach Hauptnutzungsarten im Wesentlichen 39 443 ha Ackerland, 37 148 ha Dauergrünland sowie 566 ha Gartenbau- und Sonderkulturflächen zur Verfügung. Während der Anbau von Getreide, Hackfrüchten und Futterpflanzen 1999 reduziert wurde, sind bei den Hülsenfrüchten und Handelsgewächsen sowie beim Grünland erneut deutliche Zunahmen zu verzeichnen. Zu beachten ist allerdings, dass infolge geänderter Erfassungsgrenzen in der Agrarstatistik ab 1999 nur eine eingeschränkte Vergleichbarkeit zu früheren Jahren gegeben ist. Der Getreideanbau erstreckte sich im Berichtsjahr für den neuen Erhebungsbereich auf insgesamt 24 297 Hektar (einschließlich Körnermais), darunter 9 935 ha Brotgetreide sowie 14 293 ha Industrie- und Futtergetreide. Die Ernteergebnisse zeigen im Jahr 1999 teilweise unterschiedliche Entwicklungen. Während bei Obst und Wein weit überdurchschnittliche Erträge erzielt wurden, fielen die Feldfruchternte und auch die Gemüseernte teilweise schwächer aus. Die Getreideernte betrug einschließlich Körnermais insgesamt 131 879 Tonnen, davon 59 032 Tonnen Brotgetreide und 72 443 t Industrie- und Futtergetreide. Nachdem aufgrund nasskalter Witterung während der Aussaat weniger Wintergetreide und stattdessen mehr Sommergetreide angebaut wurde, ist eine entsprechende Zunahme dieser ertragsschwächeren Fruchtarten zu verzeichnen. Unter Berücksichtigung der o.g. eingeschränk-

ten Vergleichbarkeit zum Vorjahr aufgrund statistischer Umstellungen wird eine um rund 14 % geringere Getreidemenge als im Jahr 1998 nachgewiesen. Trotz der rückläufigen Entwicklung gegenüber dem Vorjahr wird der mehrjährige Durchschnitt der Hektarerträge dennoch deutlich übertroffen. Auch die Qualität des Getreides ist wie im Vorjahr gut einzustufen; bei Winterweizen wurde u. a. ein günstiger Proteingehalt mit Spitzenwerten bis zu 14,7 % i. Tr. gemessen. Die Kartoffelernte mit 6 765 t und auch die Ernte der bedeutendsten Gemüsearten mit 3 079 t sind teilweise infolge reduzierter Anbauflächen demgegenüber deutlich niedriger ausgefallen als im Vorjahr. Beim Obst gab es sehr reichliche Erträge, so dass mit insgesamt 17 700 t Baumobst gegenüber dem extrem schwachen Vorjahr ein Plus von 125 % erzielt wurde.

Im Bereich der Viehhaltung ist im Großen und Ganzen eine gewisse Stabilisierung festzustellen, was die Viehzählungsergebnisse trotz der erwähnten eingeschränkten Vergleichbarkeit gegenüber den Vorjahren bestätigen. Der Rinderbestand bezifferte sich nach dem Endergebnis der Zwischenzählung im November 1999 auf 61 100 Tiere (- 1,3 %). Hierbei wurden 16 234 Milchkühe und 7 910 Ammen- und Mutterkühe ermittelt (+ 3,6 bzw. - 2,0 %). Damit setzte sich die seit Jahren zu beobachtende Tendenz der Stärkung der letztgenannten Haltungsform vorerst nicht weiter fort. Der Schweinebestand blieb in den letzten Jahren mit einigen Schwankungen in der Größenordnung um 25 000. Der neue Berichtskreis der auskunftspflichtigen Betriebe meldete nunmehr trotz Anhebung der Erfassungsgrenze

Milcherzeugung und -verwendung 1999

Jahr	Milchkühe	Milch- erzeugung insgesamt	Darunter				Milchleistung je Kuh
			an Molkereien und Händler geliefert		verfüttert		
	Anzahl	t		%	t	%	kg
1996	17 143	93 382	90 039	96,4	2 534	2,7	5 447,2
1997	17 169	90 983	87 561	96,2	3 120	3,4	5 299,3
1998	16 366	88 251	85 859	97,3	2 079	2,4	5 392,3
1999	16 238	90 405	87 810	97,1	2 415	2,7	5 567,4
Veränderung gegenüber 1998	- 0,8 %	+ 2,4 %	+ 2,3 %	- 0,2 %	+ 16,2 %	+ 13,4 %	+ 3,2 %

einen deutlich höheren Schweinebestand von 27 095 Tieren. Der längerfristig zu beobachtende Bestandsabbau ist damit - wie bereits im Vorjahr festgestellt - offensichtlich zum Abschluss gekommen. Auch die Zusammensetzung nach der Nutzungsart für Mast- und Zuchtzwecke blieb während der letzten Zeit weitgehend konstant. Nach der o.g. Repräsentativerhebung wurden rund 67 % des Schweinebestandes zur Mast und 10 % zur Zucht gehalten; die Zahl der Ferkel machte die restlichen 23 % aus.

Die Milcherzeugung lag bei wieder erhöhten Kuhbeständen 1999 mit 90 405 t um 2,4 % über der Vorjahresmenge. Damit erzielt die Milchwirtschaft wie bisher gut 80 % des Produktionswertes der tierischen Erzeugung und mehr als ein Viertel der gesamten Landwirtschaft.

Aus den im Saarland durchgeführten Schlachtungen errechnet sich für 1999 ein Fleischanfall von 2 504 t Rind- und Kalbfleisch sowie 2 155 t Schweinefleisch. Zusammen

mit den übrigen Tierarten ergibt sich eine Fleischmenge von rund 4 644 t, was einer Verringerung um 8,4 % gegenüber dem Vorjahresergebnis entspricht. Da die Ausbeute aus nicht im Saarland durchgeführten Schlachtungen von Tieren hiesiger Herkunft in den statistischen Ergebnissen anderer Länder enthalten ist und somit hierzulande nicht nachweisbar ist, sagt die angegebene Schlachtmenge nur wenig über die Entwicklung der Fleischproduktion aus saarländischer Herkunft aus. Diese dürfte in Anbetracht der stabil gebliebenen Viehbestände in der Landwirtschaft keine wesentlichen Änderungen und somit ein Niveau wie in den vorangegangenen Jahren aufweisen.

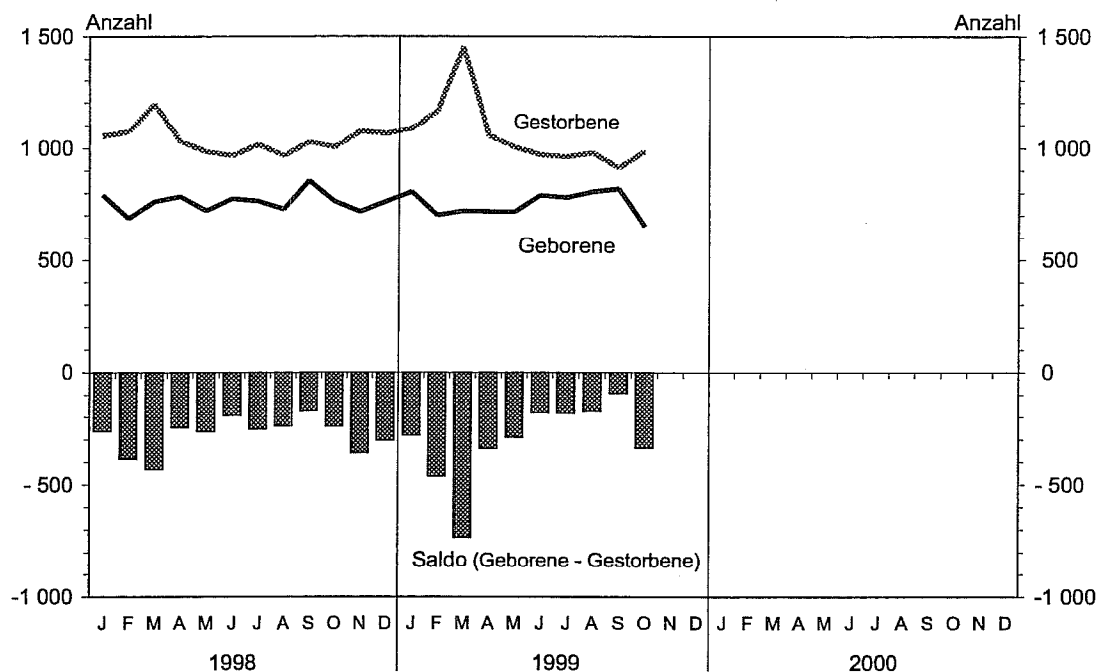
Die Eiererzeugung der Unternehmen mit 3 000 und mehr Legehennenplätzen blieb mit 30,5 Mio. Stück um 3,5 % unter dem Vorjahresergebnis und war somit deutlich geringer ausgefallen als in früheren Jahren, in denen größere Produktionskapazitäten zur Verfügung standen.

Schlachtungen und Fleischanfall im Saarland 1999*)

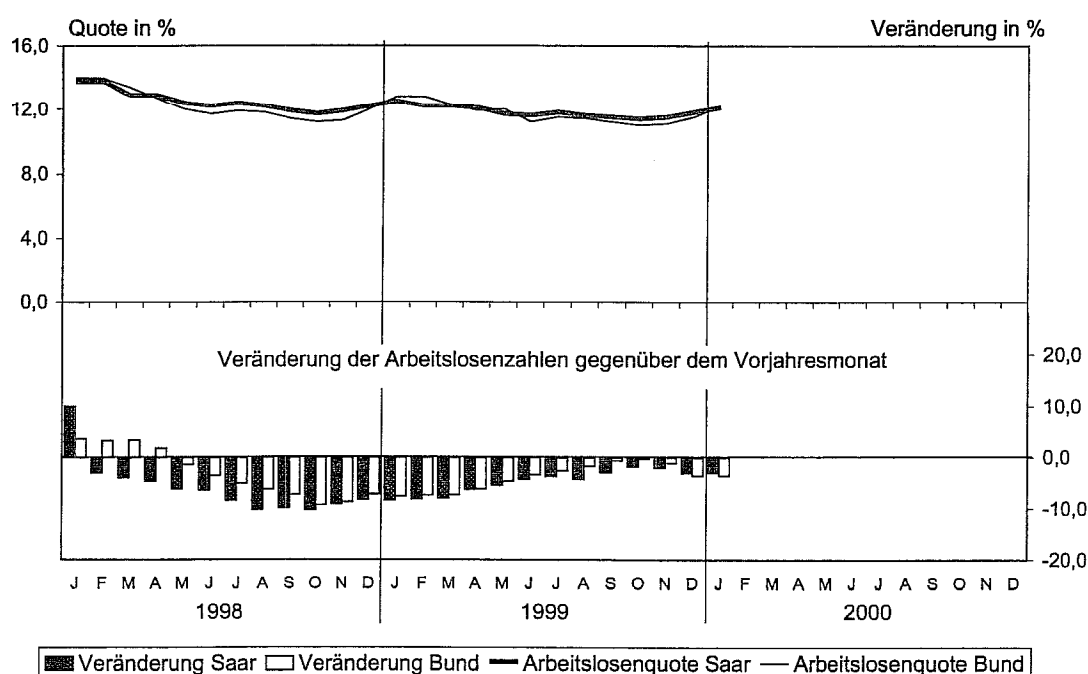
Jahr	Ochsen	Bullen	Kühe	Färsen	Rinder zusammen	Kälber	Schweine	Schafe	Ziegen	Pferde
Zahl der Schlachtungen										
1999	39	4 794	1 013	1 358	7 204	867	28 473	3 524	79	13
Durchschnittliches Schlachtgewicht in kg										
1999	321,00	362,84	304,84	256,97	334,50	119,95	75,68	17,11	18,00	264,00
Gesamtschlachtmenge in t										
1999	12,5	1 739,4	308,8	349,0	2 409,7	104,0	2 154,9	60,3	1,4	3,4
Dagegen 1998	14,1	1 918,7	254,5	333,7	2 521,0	104,9	2 374,3	58,4	1,3	12,4
1997	8,6	2 176,1	263,7	314,6	2 763,0	107,5	2 513,2	69,2	1,3	26,2

*) Nachgewiesen werden die innerhalb der Landesgrenze geschlachteten Tiere und deren Fleischmengen. Insbesondere bei Rindern ist wegen der Verlagerung der meisten Schlachtungen in andere Regionen kein Rückschluss auf die gesamte Fleischproduktion saarländischer Herkunft möglich.

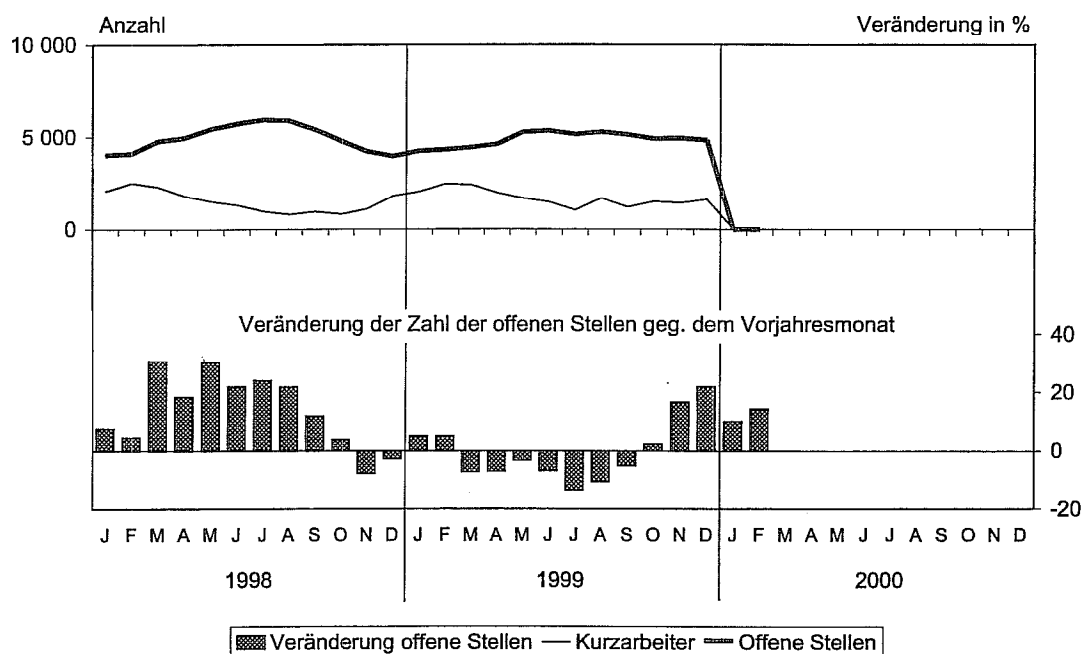
NATÜRLICHE BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG IM SAARLAND



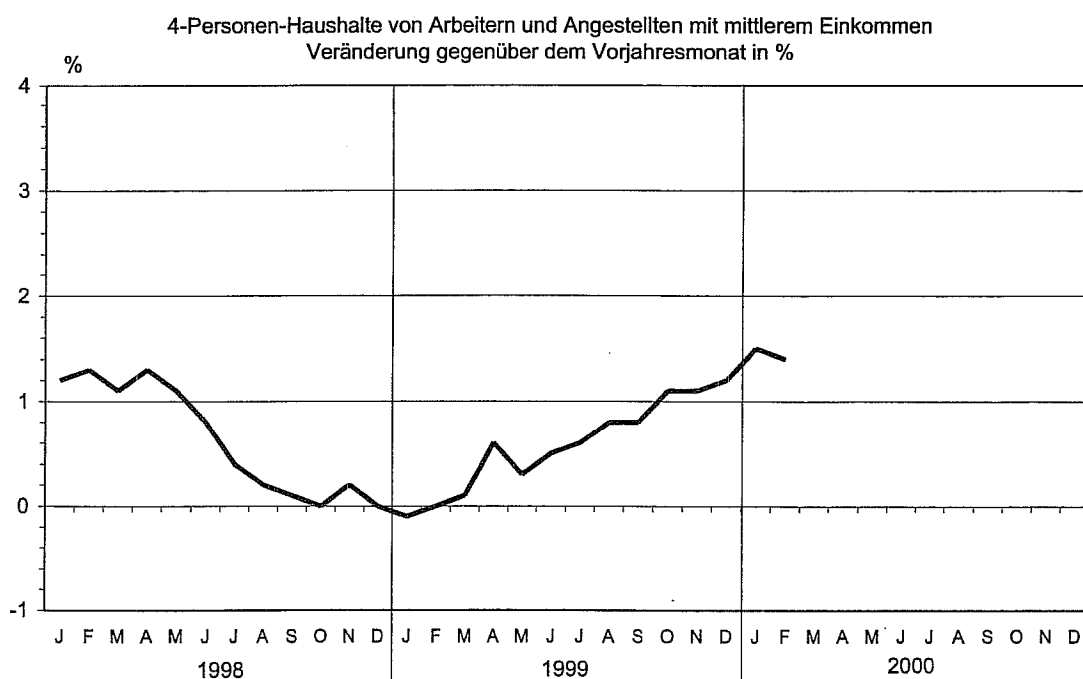
ARBEITSLOSE



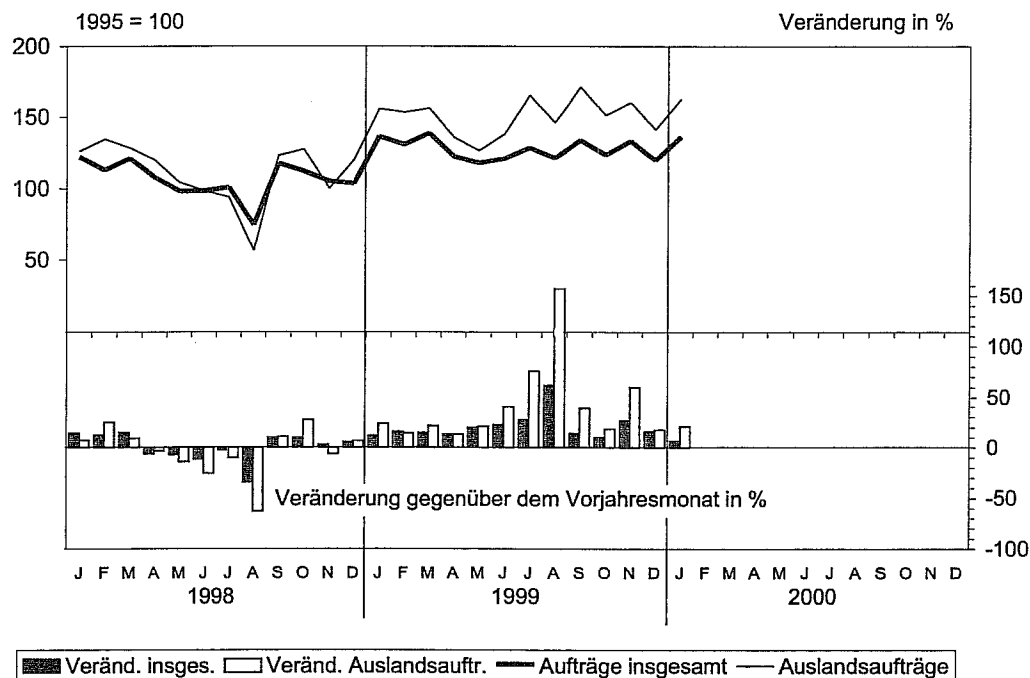
KURZARBEITER UND OFFENE STELLEN IM SAARLAND



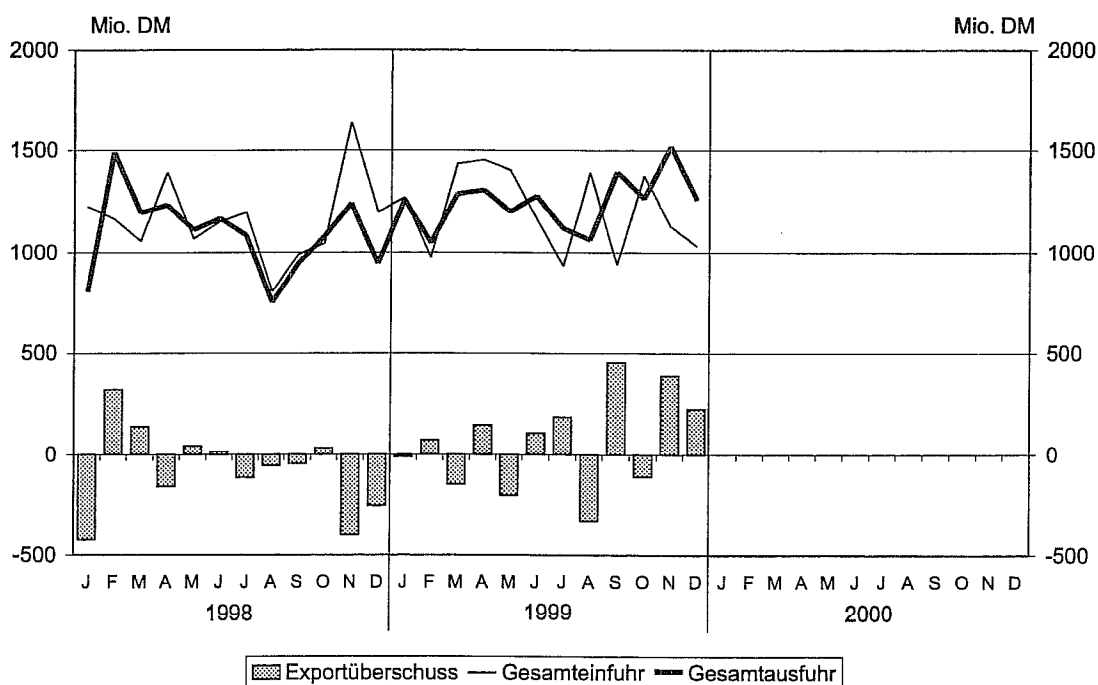
PREISINDEX FÜR DIE LEBENSHALTUNG IM SAARLAND



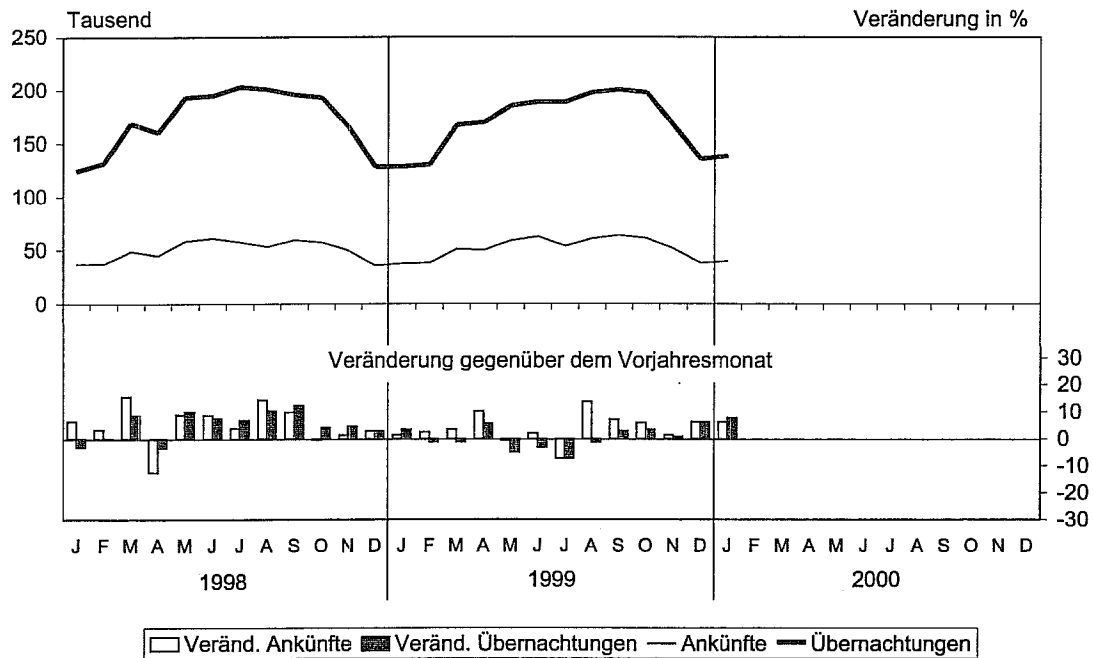
AUFTRAGSEINGANGSINDEX VERARBEITENDES GEWERBE IM SAARLAND



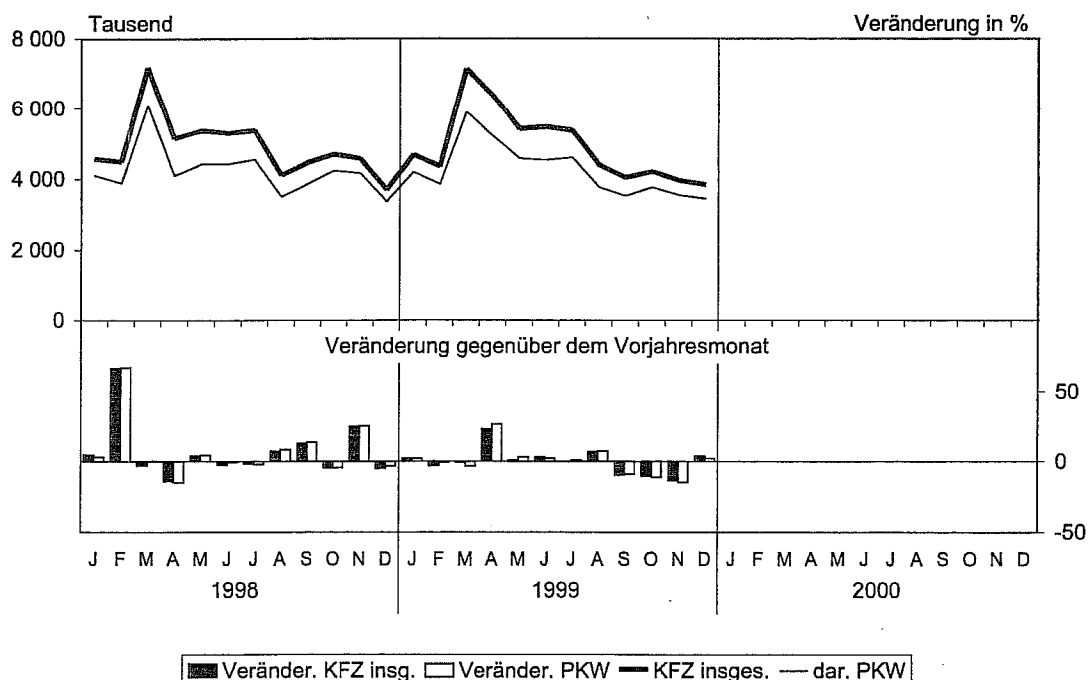
AUSSENHANDEL IM SAARLAND



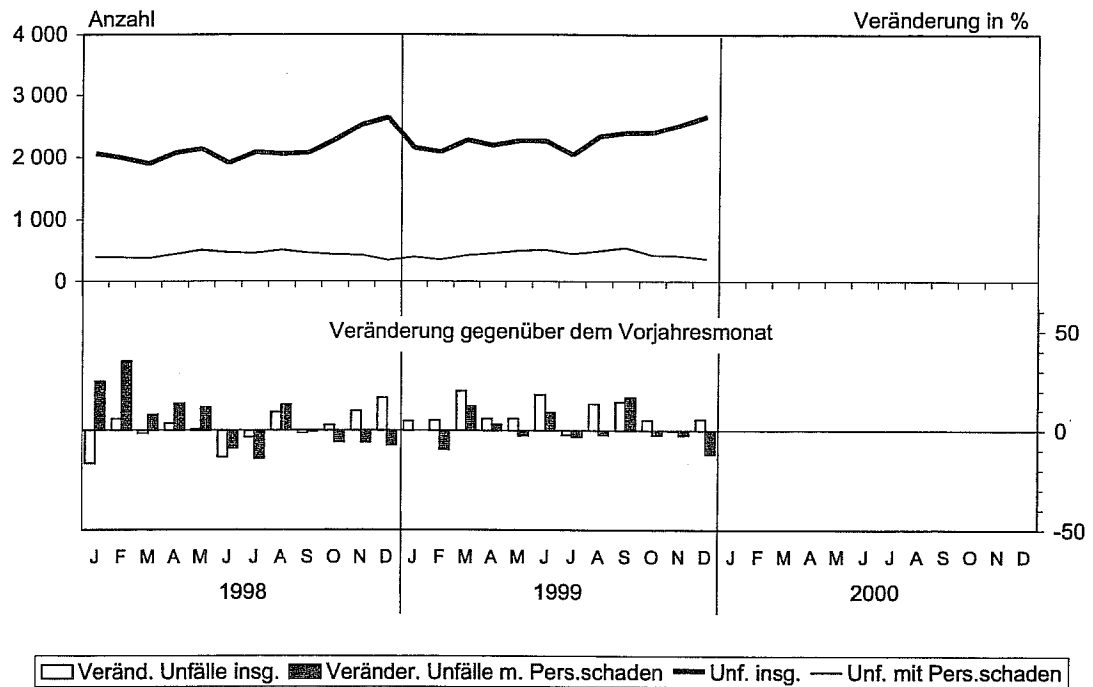
GÄSTEANKÜNFTE UND -ÜBERNACHTUNGEN IM SAARLAND



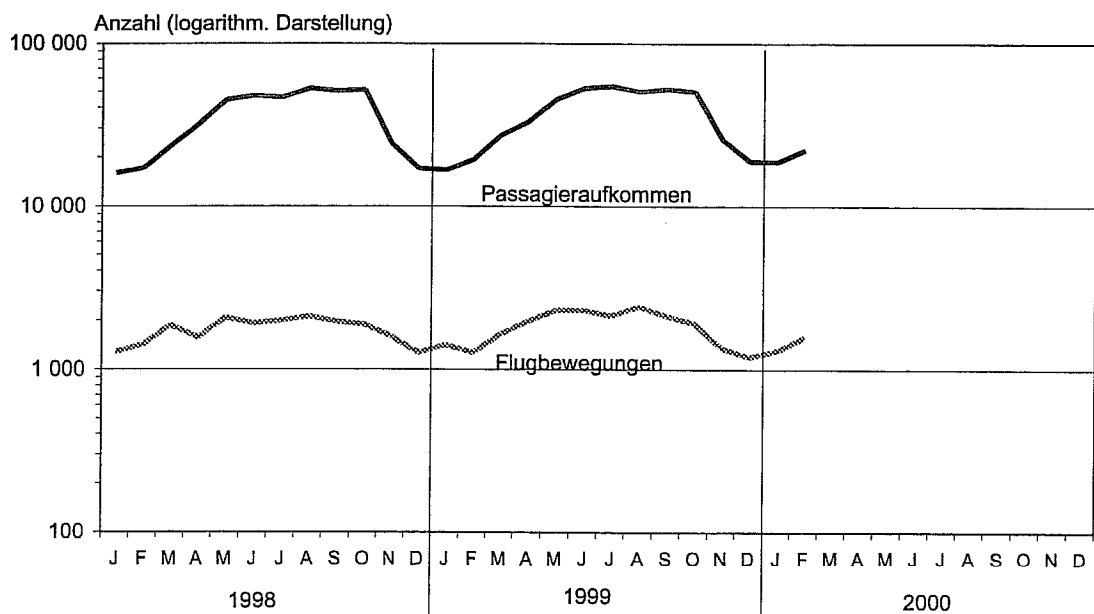
KFZ - NEUZULASSUNGEN IM SAARLAND



STRASSENVERKEHRSUNFÄLLE IM SAARLAND



LUFTVERKEHR FLUGHAFEN SAARBRÜCKEN



ZAHLENSPIEGEL

Saarland

Berichtsmerkmal	Einheit	1998	1999	1998		1999				2000
		Monats- durchschnitt		Nov.	Dez.	Jan.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.
Bevölkerung und Erwerbs- tätigkeit										
* Bevölkerung am Monatsende	1 000	1 077,0	...	1 074,5	1 074,2	1 074,2	1 072,1	...	...	...
Natürliche Bevölkerungsbewegung										
* Eheschließungen	Anzahl	488	...	352	745	174	457	...	...	...
je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	Anzahl	5,4	...	4,0	8,2	1,9	...	...	...	...
* Lebendgeborene	Anzahl	759	...	741	745	807	653	...	...	...
je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	Anzahl	8,5	...	8,4	8,2	8,8	...	...	...	...
* Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	1 038	...	1 036	1 083	1 086	988	...	...	...
je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	Anzahl	11,6	...	11,7	11,9	11,9	...	...	...	...
* Im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	4	...	3	4	9	3	...	...	...
je 1 000 Lebendgeborene	Anzahl	4,6	...	3,9	5,2	11,3	...	...	...	...
* Überschuss der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 279	...	- 295	- 338	- 279	- 335	...	...	...
je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	Anzahl	- 3,1	...	- 3,3	- 3,7	- 3,1	...	...	...	...
Wanderungen										
über die Landesgrenze										
* Zugezogene	Anzahl	1 549	...	1 624	1 387	1 585	2 160	1 601	...	...
* Ausländer	Anzahl	598	...	680	569	568	997	684	...	...
Erwerbstätige	Anzahl	/	...	/	/	/	/	/	/	/
* Fortgezogene	Anzahl	1 818	...	1 675	1 398	1 359	1 726	1 552	...	...
* Ausländer	Anzahl	791	...	742	511	472	552	571	...	...
Erwerbstätige	Anzahl	/	...	/	/	/	/	/	/	/
* Wanderungssaldo	Anzahl	- 269	...	- 51	- 11	+ 226	+ 434	+ 49	...	...
Ausländer	Anzahl	- 192	...	- 62	+ 58	+ 96	+ 445	+ 113	...	...
Erwerbstätige	Anzahl	/	...	/	/	/	/	/	/	/
* innerhalb des Landes Umgezogene	Anzahl	2 839	...	2 955	3 336	2 805	2 968	...	...	...
Arbeitsmarkt										
* Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer ¹⁾	Anzahl	...	...	.	...	.	.	.	...	.
* Frauen	Anzahl	...	...	.	...	.	.	.	...	.
* Ausländer	Anzahl	...	...	.	...	.	.	.	...	.
* Teilzeitbeschäftigte	Anzahl	...	...	.	...	.	.	.	...	.
* darunter Frauen	Anzahl	...	...	.	...	.	.	.	...	.
* Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer in der Wirtschaftsabteilung										
* Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	Anzahl	...	...	.	...	.	.	.	...	.
* darunter Frauen	Anzahl	...	...	.	...	.	.	.	...	.
* Verarbeitendes Gewerbe ²⁾	Anzahl	...	...	.	...	.	.	.	...	.
* darunter Frauen	Anzahl	...	...	.	...	.	.	.	...	.
* Baugewerbe	Anzahl	...	...	.	...	.	.	.	...	.
* darunter Frauen	Anzahl	...	...	.	...	.	.	.	...	.
* Handel	Anzahl	...	...	.	...	.	.	.	...	.
* darunter Frauen	Anzahl	...	...	.	...	.	.	.	...	.
* Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Anzahl	...	...	.	...	.	.	.	...	.
* darunter Frauen	Anzahl	...	...	.	...	.	.	.	...	.
* Kreditinstitute und Versicherungs- gewerbe	Anzahl	...	...	.	...	.	.	.	...	.
* darunter Frauen	Anzahl	...	...	.	...	.	.	.	...	.
* Dienstleistungen, soweit anderweitig nicht genannt	Anzahl	...	...	.	...	.	.	.	...	.
* darunter Frauen	Anzahl	...	...	.	...	.	.	.	...	.
* Organisationen ohne Erwerbscharakter, private Haushalte	Anzahl	...	...	.	...	.	.	.	...	.
* darunter Frauen	Anzahl	...	...	.	...	.	.	.	...	.
* Gebietskörperschaften und Sozial- versicherung	Anzahl	...	...	.	...	.	.	.	...	.
* darunter Frauen	Anzahl	...	...	.	...	.	.	.	...	.
* Arbeitslose	Anzahl	52 879	50 130	49 815	51 488	52 736	48 381	48 832	49 908	51 131
* darunter Frauen	Anzahl	20 555	20 032	19 808	20 011	20 416	19 948	19 865	20 000	20 413

Berichtsmerkmal	Einheit	1998	1999	1998		1999				2000
		Monats- durchschnitt		Nov.	Dez.	Jan.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.
* Arbeitslosenquote	%	12,6	11,9	11,9	12,2	12,5	11,4	11,5	11,8	12,1
* Insgesamt	%	12,0	11,4	11,5	11,6	11,8	11,3	11,2	11,3	11,5
* Frauen	%	13,1	12,2	12,1	12,7	13,1	11,5	11,8	12,1	12,5
* Männer	%	26,7	25,7	25,7	27,1	27,5	24,7	25,3	26,1	26,6
* Ausländer	%	9,4	9,1	8,8	8,7	8,5	9,2	9,2	9,5	9,5
* Jugendliche im Alter von unter 20 Jahren	%	4 955	4 838	4 234	3 966	4 249	4 913	4 938	4 835	4 669
* Offene Stellen	Anzahl	1 528	1 643	1 091	1 804	2026	1 514	1 436	1 629	2 159
* Kurzarbeiter	Anzahl									
Landwirtschaft										
Viehbestand										
Rindvieh (einschließlich Kälber)	Anzahl	61 886	61 100	.	.	.	.	61 100	.	.
Milchkühe	Anzahl	15 699	16 234	.	.	.	.	16 234	.	.
Schweine	Anzahl	25 687	27 095	.	.	.	.	27 095	.	.
Schlachtmengen³⁾										
darunter	t	423	407	629	464	425	464	565	456	485
* Rinder	t	210	201	354	258	222	245	304	248	250
* Kälber	t	9	9	15	13	10	8	14	16	9
* Schweine	t	198	192	254	184	188	204	220	183	223
* Konsumeier	1 000	2 606	2 546	2 837	2 813	2 723	2 024	2 127	2 376	2 800
* Geflügelfleisch	t	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Milch										
* Milcherzeugung	1 000 t	7,3	7,5	6,7	7,3	7,6	7,1	6,9	7,2	7,5
an Molkereien und Händler geliefert	1 000 t	7,1	7,3	6,5	7,1	7,4	6,9	6,7	7,0	7,3
Milchleistung je Kuh und Tag	kg	14,7	15,5	13,8	14,5	15,7	14,3	13,8	14,4	14,9
Produzierendes Gewerbe										
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden⁴⁾										
Betriebe	Anzahl	527	550	523	523	551	549	549	547	548
* Beschäftigte ⁵⁾	1 000	107	107	108	108	108	106	106	105	106
* darunter Arbeiter ⁶⁾	1 000	80	80	81	81	81	79	79	79	79
* Geleistete Arbeiterstunden	1 000 Std.	10 498	10 196	11 246	9 350	10 454	10 458	10 480	9 173	10 226
Bruttolohn- und -gehaltssumme	Mio. DM	559	560	676	582	523	597	676	570	525
* Bruttolohnsumme	Mio. DM	384	385	453	397	359	431	451	386	354
* Bruttogehaltssumme	Mio. DM	175	175	223	185	164	166	225	184	171
Kohleverbrauch	1 000 G J ⁷⁾	5 146	4 975	.	4 387	.	.	.	5 449	.
Gasverbrauch	Mio. kWh	607	516	.	740	.	.	.	520	.
Heizölverbrauch	1 000 t	5	4	.	6	.	.	.	4	.
leichtes Heizöl	1 000 t	2	2	.	3	.	.	.	3	.
schweres Heizöl	1 000 t	3	2	.	3	.	.	.	1	.
Stromverbrauch	Mio. kWh	364	351	374	330	344	355	365	333	358
Stromerzeugung	Mio. kWh	25	25	23	22	22	27	27	25	27
* Gesamtumsatz (ohne Mehrwertsteuer)	Mio. DM	2 630	2 829	2 866	2 340	2 550	2 850	3 113	2 663	2 647
* darunter Auslandsumsatz	Mio. DM	936	1 101	1 046	835	923	1 143	1 301	1 067	1 074
* Index der Nettoproduktion im Verarbeitenden Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden⁸⁾										
1995=100	106,6	116,3	.	106,5	.	.	.	.	118,5	.
Kohlenbergbau	1995=100	87,6	86,4	.	105,2	.	.	.	72,4	.
Ernährungsgewerbe	1995=100	105,2	105,3	.	107,2	.	.	.	108,2	.
Metallerzeugung- und -bearbeitung	1995=100	105,0	97,4	.	84,2	.	.	.	100,9	.
Erzeugung von Roheisen, Stahl und Ferrolegierungen (EGKS)	1995=100	106,3	94,8	.	83,1	.	.	.	100,0	.
Maschinenbau	1995=100	118,9	141,8	.	112,1	.	.	.	129,7	.
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	1995=100	123,9	154,6	.	131,5	.	.	.	167,5	.
* Vorleistungsgüterproduzenten	1995=100	106,5	111,4	.	103,1	.	.	.	119,3	.
* Investitionsgüterproduzenten	1995=100	105,4	130,0	.	110,8	.	.	.	122,7	.
* Gebrauchsgüterproduzenten	1995=100	100,6	108,9	.	117,7	.	.	.	105,6	.
* Verbrauchsgüterproduzenten	1995=100	102,4	97,9	.	104,9	.	.	.	99,1	.

ZAHLENSPIEGEL

Berichtsmerkmal	Einheit	1998	1999	1998		1999				2000
		Monats- durchschnitt		Nov.	Dez.	Jan.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.
* Index des Auftragseingangs (Wertindex)⁹⁾										
Verarbeitendes Gewerbe insgesamt	1995=100	106,2	127,2	105,2	103,4	136,3	123,5	133,2	119,7	136,1
* Inland	1995=100	103,0	112,5	108,4	92,7	123,7	105,6	115,7	105,8	119,0
* Ausland	1995=100	111,1	150,1	100,1	120,1	155,8	151,3	160,3	141,3	162,5
* Vorleistungsgüterproduzenten	1995=100	109,5	115,3	101,5	104,2	115,9	114,9	130,5	125,3	132,2
* Investitionsgüterproduzenten	1995=100	103,1	140,9	108,0	102,8	160,1	133,4	136,6	115,7	142,2
* Gebrauchsgüterproduzenten	1995=100	103,5	122,1	127,7	113,5	122,8	118,0	134,9	102,5	112,2
* Verbrauchsgüterproduzenten	1995=100	94,5	103,7	97,2	79,2	94,8	113,6	116,5	91,0	118,3
Produktion ausgewählter Erzeugnisse										
Steinkohlenförderung	1 000 t	602	595	811	639	748	540	517	435	464
Roheisen	1 000 t	320	301	269	225	251	348	336	288	338
Rohstahl	1 000 t	384	355	316	254	294	411	398	336	406
Walzstahlfertigerzeugnisse	1 000 t	274	254	252	144	250	286	275	234	265
Handwerk										
Beschäftigte (Ende des Vierteljahres)	1994=100	95,8	94,6	...	96,3	.	.	.	95,4	.
Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	1994=100	101,0	105,1	...	109,3	.	.	.	116,9	.
Energieversorgung										
* Stromerzeugung (brutto)	Mio. kWh	1 046	1 004	1 191	1 213	1 243	922	1 423	1 169	.
* Stromverbrauch	Mio. kWh	725	705	729	690	751	727	805	743	.
Gaserzeugung	Mio. m ³	54	45	51	52	53	38	41	41	42
Gasverbrauch	Mio. kWh	738	719	1 137	1 170	1 134	781	1 093	1 133	1 223
Bauwirtschaft und Wohnungswesen										
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau¹⁰⁾										
* Beschäftigte ⁵⁾	Anzahl	12 189	11 746	12 186	12 030	11 790	12 111	11 845	11 739	11 714
darunter Facharbeiter	Anzahl	5 965	5 759	5 949	5 849	5 695	5 889	5 799	5 741	5 765
* Geleistete Arbeitsstunden insgesamt	1 000 Std.	1 189	1 174	1 181	781	888	1 375	1 252	920	904
* für Wohnungsbau	1 000 Std.	401	389	398	263	297	495	462	335	331
* für gewerblichen Hochbau ¹¹⁾	1 000 Std.	250	242	244	172	218	263	227	188	197
* für gewerbli. Tiefbau (ohne Straßenbau)	1 000 Std.	104	107	106	71	78	109	112	85	61
für gesamten Hochbau	1 000 Std.	725	698	716	481	557	842	772	584	585
für gesamten Tiefbau	1 000 Std.	464	476	465	300	331	533	480	336	319
Bruttolohn- und -gehaltsumme	Mio. DM	50,7	51,2	62,8	48,1	42,9	53,4	61,8	51,4	45,3
* Bruttolohnsumme	Mio. DM	38,1	38,5	46,7	35,2	31,7	40,8	46,2	38,2	33,5
* Bruttogehaltsumme	Mio. DM	12,5	12,7	16,1	12,9	11,2	12,7	15,5	13,2	11,7
* Gesamtumsatz (ohne Mehrwertsteuer)	Mio. DM	184,2	192,5	211,5	187,3	117,9	227,8	235,3	227,5	126,3
* Auftragseingang ⁴⁾	Mio. DM	130,2	132,2	118,4	120,9	96,0	99,0	136,8	112,1	85,6
* Wohnungsbau	Mio. DM	17,9	15,5	9,1	12,9	7,6	14,3	14,1	8,9	13,2
* Hochbau insgesamt ¹¹⁾	Mio. DM	63,5	66,6	61,4	70,2	31,0	52,4	85,4	51,1	45,7
* Tiefbau insgesamt	Mio. DM	66,7	65,6	57,0	50,7	65,1	46,7	51,4	61,1	39,6
Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe¹²⁾										
* Beschäftigte	Anzahl	3 744	3 818	...	3 624	.	.	.	3 807	.
* Geleistete Arbeitsstunden	1 000	412	405	...	1 189	.	.	.	1 199	.
* Gesamtumsatz	Mio. DM	49,7	48,8	...	166,0	.	.	.	161,6	.
Baugenehmigungen										
* Wohngebäude (Errichtung neuer Gebäude)	Anzahl	185	165	175	154	144	130	162	119	...
* mit 1 Wohnung	Anzahl	130	120	123	104	103	99	117	87	...
* mit 2 Wohnungen	Anzahl	36	31	36	27	19	24	28	25	...
* mit 3 und mehr Wohnungen ¹³⁾	Anzahl	19	14	16	23	12	7	17	7	...
umbauter Raum	1 000 m ³	210	181	184	177	165	132	184	127	...
* Wohnfläche	1 000 m ²	36,3	30,6	32,7	31,5	27,9	22,4	32,4	21,3	...
Wohnräume	Anzahl	1 679	1 385	1 578	1 438	1 254	1 026	1 546	959	...
* veranschlagte Baukosten	Mio. DM	87,8	74,6	76,8	73,9	68,6	55,7	76,0	51,3	...
* Nichtwohngebäude (Errichtung neuer Gebäude)	Anzahl	34	32	43	29	18	23	32	27	...
* umbauter Raum	1 000 m ³	183	196	131	81	89	507	299	142	...
* Nutzfläche	1 000 m ²	30,7	29,3	23,9	14,7	19,4	43,8	42,6	27,5	...
* veranschlagte Baukosten	Mio. DM	38,0	44,6	38,9	22,9	29,6	40,4	78,4	47,3	...
* Wohnungen insgesamt	Anzahl	401	340	356	380	334	246	367	248	...
* Wohnräume insgesamt (alle Baumaßnahmen)	Anzahl	2 068	1 753	1 906	1 772	1 633	1 340	1 907	1 333	...

Berichtsmerkmal	Einheit	1998	1999	1998		1999				2000
		Monats- durchschnitt		Nov.	Dez.	Jan.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.
Handel und Gastgewerbe										
Ausfuhr (Spezialhandel)										
* Ausfuhr insgesamt	Mio. DM	1 087,5	1 249,7	1 240,0	944,7	1 259,3	1 264,9	1 517,9	1 259,2	...
davon										
* Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. DM	27,5	24,4	34,0	23,1	28,5	23,4	34,3	27,9	...
* Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. DM	1 060,0	1 225,2	1 205,9	921,6	1 230,8	1 241,5	1 483,6	1 231,2	...
davon										
* Rohstoffe	Mio. DM	3,6	3,4	3,4	2,0	3,0	3,3	3,6	4,4	...
* Halbwaren	Mio. DM	39,1	40,0	41,2	28,5	27,3	59,7	58,1	63,3	...
* Fertigwaren	Mio. DM	1 017,3	1 181,8	1 161,3	891,1	1 200,5	1 178,5	1 421,9	1 163,5	...
davon										
* Vorerzeugnisse	Mio. DM	177,9	152,7	171,2	132,0	113,2	142,7	183,5	152,7	...
* Enderzeugnisse	Mio. DM	839,4	1 029,1	990,1	759,1	1 087,3	1 035,8	1 238,4	1 010,8	...
* EU-Länder	Mio. DM	827,8	1 007,6	995,9	746,7	1 058,9	1 029,1	1 251,5	1 000,8	...
darunter: Frankreich	Mio. DM	255,5	563,8	347,4	203,2	304,8	293,7	311,3	264,4	...
EFTA-Länder	Mio. DM	39,5	45,8	47,0	27,4	45,3	39,6	51,2	33,5	...
USA und Kanada	Mio. DM	52,1	49,3	51,1	36,9	26,0	36,3	59,4	49,2	...
Entwicklungsländer mit OPEC-Ländern	Mio. DM	66,5	62,3	57,6	58,0	57,8	73,6	68,3	92,8	...
Staatshandelsländer in Asien	Mio. DM	5,1	5,6	4,7	5,0	5,5	7,0	5,4	3,0	...
Mittel- und Osteuropäische Länder	Mio. DM	67,0	51,2	61,6	50,7	47,6	51,4	55,2	48,9	...
Einfuhr (Spezialhandel)										
* Einfuhr insgesamt	Mio. DM	1 161,9	1 208,8	1 638,4	1 199,4	1 269,5	1 375,2	1 128,7	1 032,8	...
davon										
* Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. DM	108,6	103,5	104,2	106,1	133,2	97,3	104,2	91,6	...
* Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. DM	1 053,3	1 105,3	1 534,2	1 093,3	1 136,4	1 277,9	1 024,5	941,2	...
* Rohstoffe	Mio. DM	12,4	7,1	14,6	14,2	4,9	6,8	7,2	10,2	...
* Halbwaren	Mio. DM	33,7	25,6	30,4	32,0	23,1	22,2	24,3	28,6	...
* Fertigwaren	Mio. DM	1 007,3	1 072,6	1 489,2	1 047,1	1 108,4	1 248,9	993,0	902,4	...
davon										
* Vorerzeugnisse	Mio. DM	122,6	117,5	153,0	120,0	78,9	164,7	126,6	111,8	...
* Enderzeugnisse	Mio. DM	884,7	955,1	1 336,2	927,1	1 029,5	1 084,2	866,4	790,5	...
* EU-Länder	Mio. DM	1 010,7	1 087,6	1 468,7	1 038,1	1 126,2	1 265,7	1 017,8	917,7	...
darunter: Frankreich	Mio. DM	533,2	563,8	871,9	541,4	579,9	769,2	480,0	466,4	...
EFTA-Länder	Mio. DM	15,4	11,3	17,9	12,2	13,2	7,9	8,5	8,8	...
USA und Kanada	Mio. DM	20,9	10,8	22,5	17,1	14,2	8,1	16,8	9,4	...
Entwicklungsländer mit OPEC-Ländern	Mio. DM	27,2	27,7	33,5	34,9	33,4	26,5	21,5	27,1	...
Staatshandelsländer in Asien	Mio. DM	11,9	14,6	13,8	16,8	20,6	15,7	10,8	9,0	...
Mittel- und Osteuropäische Länder	Mio. DM	47,4	35,8	55,2	42,4	36,4	36,6	37,3	40,6	...
Einzelhandel										
* Nominale Umsatzentwicklung insgesamt	1995=100	103,6	106,2	108,8	127,8	93,6	111,1	115,1	133,0	96,7
Handel mit Kraftwagen	1995=100	115,5	123,8	114,1	107,5	97,7	116,2	109,4	108,0	95,8
Tankstellen	1995=100	104,8	116,0	94,8	100,2	92,4	120,8	137,9	151,1	93,5
Einzelhandel mit Waren verschiedener Art (in Verkaufsräumen)	1995=100	105,1	107,0	112,6	141,2	97,5	116,2	124,2	152,3	100,5
Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln usw. (in Verkaufsräumen)	1995=100	94,2	88,8	92,9	107,0	81,4	88,2	87,8	104,3	81,3
Apotheken; Facheinzelhandel mit med. Artikeln usw. (in Verkaufsräumen)	1995=100	114,8	119,8	118,1	141,3	117,8	118,2	122,7	142,0	118,3
Sonstiger Facheinzelhandel (in Verkaufsräumen)	1995=100	93,2	94,0	102,3	127,7	82,9	101,1	107,0	129,4	89,2
Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen)	1995=100	101,9	104,3	94,0	112,5	100,6	125,6	131,8	138,9	103,9
* Reale Umsatzentwicklung insgesamt ¹⁴⁾	1995=100	101,8	104,1	106,8	126,0	92,1	108,7	112,6	130,2	94,4
* Beschäftigte	1995=100	101,5	101,6	104,5	105,7	107,0	100,7	102,1	100,5	98,5
Gastgewerbe										
* Umsatz nominal	1995=100	98,4	97,8	109,1	109,6	92,6	109,1	102,2	109,5	90,5
Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Hotels garnis	1995=100	107,6	102,9	112,5	125,2	99,3	122,6	111,9	105,3	82,7
Restaurants, Cafés, Eisdielen und Imbisshallen	1995=100	100,9	103,3	102,1	113,8	94,9	107,6	103,1	120,0	97,5
Sonstiges Gaststättengewerbe	1995=100	88,1	84,6	116,7	94,9	84,1	102,7	94,6	93,1	82,8
* Umsatz real ¹⁴⁾	1995=100	94,6	93,1	104,3	104,8	88,5	103,7	97,0	104,1	86,1
* Beschäftigte	1995=100	98,6	90,1	96,7	96,7	98,6	89,3	89,0	88,9	88,4
Fremdenverkehr										
* Gästeankünfte	Anzahl	50 224	52 425	50 422	35 719	37 429	63 001	52 133	37 930	39 714
* darunter Ausländer	Anzahl	6 329	6 240	6 177	4 285	4 676	7 177	5 860	4 006	4 743
* Gästeübernachtungen	Anzahl	171 347	171 125	165 212	127 345	128 285	197 171	166 379	135 302	138 199
darunter Ausländer	Anzahl	18 258	16 568	17 660	13 706	13 805	19 569	15 749	12 222	12 712

ZAHLENSPIEGEL

Berichtsmerkmal	Einheit	1998	1999	1998		1999				2000
		Monats- durchschnitt		Nov.	Dez.	Jan.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.
Verkehr										
* Binnenschifffahrt										
* Güterempfang	1 000 t	236	212	185	184	231	262	270	142	...
* Güterversand	1 000 t	59	61	82	57	41	39	89	73	...
Kraftfahrzeuge										
* Zulassungen fabrikneuer Fahrzeuge darunter	Anzahl	4 920	4 939	4 579	3 702	4 684	4 212	3 961	3 846	...
* Personen- und Kombinations- fahrzeuge ¹⁵⁾	Anzahl	4 232	4 246	4 167	3 374	4 200	3 771	3 551	3 451	...
* Lastkraftwagen	Anzahl	244	267	301	223	242	276	276	275	...
Bestand an Kraftfahrzeugen ¹⁶⁾ darunter	Anzahl	690 338	...	.	690 338	.	.	.	...	.
Personen- und Kombinations- fahrzeuge ¹⁵⁾	Anzahl	590 764	...	.	590 764	.	.	.	...	.
Lastkraftwagen	Anzahl	29 381	...	.	29 381	.	.	.	...	.
* Straßenverkehrsunfälle	Anzahl	2 148	2 303	2 532	2 644	2 157	2 405	2 525	2 663	1 991
* Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	432	441	423	338	391	424	413	364	313
* Getötete Personen	Anzahl	6	8	3	4	7	11	2	3	3
* Verletzte Personen	Anzahl	576	594	570	471	521	551	561	504	430
Unfälle mit Sachschaden	Anzahl	1 716	1 861	2 109	2 306	1 766	1 981	2 112	2 299	1 678
Straßenverkehrsunternehmen ¹²⁾	Anzahl	53	52	.	53	.	.	.	51	.
Wagenkilometer insgesamt	1 000	5 484	5 486	.	15 911	.	.	.	16 322	.
Beförderte Personen insgesamt	1 000	8 351	8 343	.	27 482	.	.	.	27 794	.
Erlöse aus Beförderungen insgesamt	1 000 DM	14 279	14 871	.	45 185	.	.	.	48 121	.
Insolvenzen¹⁷⁾¹⁸⁾										
* Insolvenzen insgesamt	Anzahl	354	...	25	63	...	...	...	...	...
* Unternehmen	Anzahl	309	...	23	52	...	...	...	...	...
* Übrige Gemeinschaftsdner	Anzahl	45	...	2	11	...	...	...	...	...
* Beantragte Konkurse	Anzahl	353	...	25	63	...	...	...	...	...
* darunter mangels Masse abgelehnt	Anzahl	256	...	14	52	...	...	...	...	...
Angemeldete Forderungen insgesamt	1 000 DM	211 448	...	12 591	26 469	...	...	...	...	...
darunter bei eröffneten Konkursen	1 000 DM	159 203	...	11 120	19 020	...	...	...	...	...
Steuern										
Steueraufkommen nach Steuerarten im Saarland										
Gemeinschaftssteuern	1 000 DM	497 853	528 445	473 070	852 083	609 838	446 614	472 283	833 186	660 122
Steuern vom Einkommen	1 000 DM	273 021	274 310	226 381	605 722	363 069	207 475	189 493	587 276	400 410
Lohnsteuer	1 000 DM	237 017	240 299	232 945	386 890	304 651	187 997	221 027	425 442	320 085
Veranlagte Einkommensteuer	1 000 DM	1 490	1 364	-28 714	110 518	-11 519	-14 597	-25 818	106 856	14 008
Körperschaftsteuer	1 000 DM	25 122	16 822	15 409	105 722	20 080	8 891	-10 262	50 421	43 423
Steuern vom Umsatz	1 000 DM	240 447	256 852	246 689	246 361	246 769	239 139	282 790	245 910	259 712
Umsatzsteuer	1 000 DM	224 565	240 768	229 917	229 806	232 951	224 953	263 563	227 669	243 893
Einfuhrumsatzsteuer	1 000 DM	15 882	15 918	16 772	16 555	13 818	14 186	19 227	18 241	15 818
Bundessteuern	1 000 DM	29 559	33 824	20 654	56 750	21 564	35 400	28 005	53 188	30 779
* Landessteuern ¹⁹⁾	1 000 DM	41 206	41 584	46 601	31 235	44 095	32 674	35 605	44 133	31 756
* Gemeindesteuern ²⁰⁾	1 000 DM	56 608	59 263	178 449	.	.	.	186 015	.	.
Steuerverteilung auf die Gebiets- körperschaften										
Steuereinnahmen des Bundes	1 000 DM	260 906	269 219	241 218	500 992	304 735	238 467	249 155	443 952	320 989
Anteil an den Steuern vom Einkommen	1 000 DM	121 359	121 886	99 815	267 915	173 518	92 915	81 779	256 249	183 185
Anteil an den Steuern vom Umsatz	1 000 DM	108 203	111 674	116 766	171 665	109 611	110 070	134 587	129 524	106 871
Anteil an der Gewerbesteuerumlage	1 000 DM	1 785	1 835	3 983	4 662	42	82	4 784	4 991	154
Steuereinnahmen des Landes	1 000 DM	301 830	310 901	294 687	389 158	358 728	254 934	247 602	433 579	370 181
Anteil an den Steuern vom Einkommen	1 000 DM	122 450	122 595	104 122	267 915	177 424	92 915	83 039	256 249	185 064
Anteil an den Steuern vom Umsatz	1 000 DM	132 244	143 450	129 923	74 696	137 158	129 069	148 203	116 386	152 841
Anteil an der Gewerbesteuerumlage	1 000 DM	5 930	6 203	14 041	15 312	51	276	16 360	16 811	520
Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände ²⁰⁾	1 000 DM	90 467	93 186	368 654	.	.	.	375 821	.	.
Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (netto)	1 000 DM	30 019	31 021	90 714	.	.	.	88 813	.	.
Anteil an der Lohn- und veranlagten Einkommensteuer und Zinsabschlag	1 000 DM	38 110	37 212	214 757	.	.	.	218 375	.	.

Berichtsmerkmal	Einheit	1998	1999	1998		1999				2000
		Monats- durchschnitt		Nov.	Dez.	Jan.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.
Preise										
* Preisindex für die Lebenshaltung von 4-Personen-Haushalten von Arbeitern u. Angestellten mit mittlerem Einkommen	1995=100	103,6	104,2	103,5	103,5	103,3	104,5	104,6	104,7	104,8
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	1995=100	101,4	99,9	100,5	100,7	101,0	98,8	99,1	99,2	99,6
Bekleidung, Schuhe	1995=100	102,4	103,5	103,0	102,9	102,9	103,6	104,6	104,7	104,7
Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe	1995=100	104,3	105,8	104,9	104,8	104,8	106,4	106,6	106,0	106,0
Wohnungsmieten (ohne Nebenkosten)	1995=100	105,3	106,5	106,4	106,4	106,5	106,6	106,6	106,6	107,0
Haushaltsenergie	1995=100	98,8	102,5	97,6	97,1	97,0	105,7	106,7	103,5	101,9
Möbel, Hausrat und lfd. Instandhaltung	1995=100	101,7	101,9	101,9	101,9	101,9	101,9	101,7	101,8	101,8
Gesundheitspflege	1995=100	126,3	118,8	126,6	126,6	118,2	120,0	120,0	120,0	120,1
Verkehr	1995=100	105,8	108,1	105,4	104,8	105,0	110,4	110,3	111,0	111,5
Nachrichtenübermittlung	1995=100	95,7	86,0	94,7	94,6	87,5	85,2	85,1	85,1	85,1
Beherbergungs- und Gaststätten-dienstleistungen	1995=100	101,3	101,9	98,2	98,8	98,4	101,4	98,2	99,7	99,0
* Preisindex für Wohngebäude²¹⁾	1995=100	102,2	102,9	102,7	.	.	.	103,1	.	.
Löhne und Gehälter										
* Bruttomonatsverdienste der Arbeiter in Industrie einschließlich Hoch- und Tiefbau mit Handwerk	DM	4 576	4 686	.	.	4 629	4 720	.	.	...
* männliche Arbeiter	DM	4 712	4 820	.	.	4 764	4 859	.	.	...
darunter Facharbeiter	DM	4 905	4 981	.	.	4 890	5 037	.	.	...
* weibliche Arbeiter	DM	3 376	3 533	.	.	3 483	3 542	.	.	...
darunter Hilfsarbeiterinnen	DM	3 298	3 458	.	.	3 407	3 475	.	.	...
* Bruttostundenverdienste der Arbeiter in Industrie einschließlich Hoch- und Tiefbau mit Handwerk	DM	27,57	28,51	.	.	28,05	28,61	.	.	...
* männliche Arbeiter	DM	28,29	29,25	.	.	28,80	29,37	.	.	...
darunter Facharbeiter	DM	29,17	30,01	.	.	29,51	30,19	.	.	...
* weibliche Arbeiter	DM	21,00	22,00	.	.	21,57	22,01	.	.	...
darunter Hilfsarbeiterinnen	DM	20,57	21,59	.	.	21,17	21,63	.	.	...
* Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie einschließlich Hoch- und Tiefbau mit Handwerk	DM	6 223	6 356	.	.	6 256	6 386	.	.	...
kaufmännische Angestellte	DM	5 580	5 689	.	.	5 619	5 717	.	.	...
* männlich	DM	6 310	6 410	.	.	6 344	6 436	.	.	...
* weiblich	DM	4 618	4 741	.	.	4 660	4 769	.	.	...
* technische Angestellte	DM	6 703	6 856	.	.	6 731	6 893	.	.	...
* männlich	DM	6 808	6 963	.	.	6 838	6 998	.	.	...
* weiblich	DM	4 638	4 815	.	.	4 671	4 868	.	.	...
* Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe	DM	4 431	4 611	.	.	4 537	4 635	.	.	...
* kaufmännische Angestellte	DM	4 422	4 589	.	.	4 511	4 616	.	.	...
* männlich	DM	5 164	5 303	.	.	5 212	5 330	.	.	...
* weiblich	DM	3 728	3 890	.	.	3 820	3 924	.	.	...

1) Ohne Landwirtschaft. 2) Einschließlich "ohne Angabe des Wirtschaftszweiges". 3) Aus gewerblichen Schlachtungen (ohne Geflügel); einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien. 4) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten. 5) Einschließlich tätiger Inhaber/-innen, ohne Heimarbeiter. 6) Einschließlich der gewerblich Auszubildenden. 7) Eine Tonne Steinkohleneinheit (SKE) = 1 t Steinkohle oder -briketts = 1,3 t Steinkohlenkoks = 1,46 t Braunkohlenbriketts = 3,85 t Rohbraunkohle, 1 Tonne SKE = 29,308 G Joule. 8) Originalwert, wird im Saarland nur vierteljährlich gerechnet. 9) Auftragsingang wird nur bei ausgewählten Wirtschaftszweigen erhoben (s. Statistischer Bericht E I 1). 10) Ohne handwerkliche Nebenbetriebe. 11) Einschließlich landwirtschaftlicher Bau. 12) Quartalswerte/Quartalsdurchschnitt. 13) Einschließlich Wohnheime. 14) Bis Mai 1999 Berechnung des realen Umsatzes auf der Preisbasis 1991=100, ab Juni 1999 Preisbasis 1995=100. 15) Sog. "M1"-Fahrzeuge: hierzu zählen neben Fahrzeugen zur Personenbeförderung mit höchstens 9 Sitzen auch Wohnmobile, Krankenwagen u. a. Fahrzeuge zur Personenbeförderung. 16) Jahresende bzw. 30 Juni. 17) Jahresergebnis statt MD. 18) Konkurse und Vergleichsverfahren. 19) Einschließlich der steuerähnlichen Abgaben. 20) Vierteljahreszahlen. 21) Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistungen am Bauwerk.

Die mit einem Stern (*) versehenen Angaben werden von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht.

Bundeszahlen

Berichtsmerkmal	Einheit	1998	1999	1998		1999				2000
		Monats- durchschnitt		Nov.	Dez.	Jan.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.
Bevölkerung und Erwerbstätigkeit										
Bevölkerung	1 000	...	...	...	82 037	...	...	...	...	...
Arbeitslose	1 000	4 279	4 099	3 946	4 197	4 455	3 883	3 901	4 047	4 293
Männer	1 000	2 273	2 160	2 053	2 252	2 441	1 980	2 006	2 134	2 330
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden¹⁾										
Beschäftigte	1 000	6 404	6 366	6 436	6 402	6 376	6 366	6 381	6 350	6 321
Geleistete Arbeiterstunden	Mio. Std.	537	527	563	495	505	544	560	499	508
Gesamtumsatz	Mio. DM	189 194	194 859	196 747	192 636	163 034	205 968	215 569	209 367	179 217
Index der Nettoproduktion ²⁾ im Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden und Verarbeitenden Gewerbe	1995=100	109,3	111,1	116,0	106,0	95,6	118,2	122,6	112,8	103,0
Kohlenbergbau	1995=100	81,3	77,9	88,8	77,5	80,5	78,1	75,9	76,8	74,5
Vorleistungsgüterproduzenten	1995=100	109,5	112,5	113,8	96,5	99,9	119,4	122,7	107,8	106,5
Investitionsgüterproduzenten	1995=100	113,9	113,7	122,5	129,0	90,5	121,1	128,0	132,4	101,1
Gebrauchsgüterproduzenten	1995=100	108,9	110,5	123,0	97,3	95,9	117,1	123,2	97,4	106,6
Verbrauchsgüterproduzenten	1995=100	101,0	102,8	107,9	97,8	94,2	110,0	112,8	101,4	94,2
Steinkohlenförderung	1 000 t	3 445	3 270	3 909	3 180	3 354	3 296	3 203	3 041	2 939
Rohbraunkohlenförderung	1 000 t	13 964	13 440	14 349	14 658	14 440	13 598	13 283	14 643	14 829
Produktion von Rohstahl	1 000 t	3 645	3 482	3 342	2 705	3 067	3 716	3 649	3 417	3 638
Roheisen	1 000 t	2 476	2 295	2 177	1 918	2 051	2 369	2 358	2 398	2 473
Walzstahlfertigerzeugnisse	1 000 t	3 155	3 082	2 904	2 265	2 657	3 312	3 133	2 930	3 075
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau¹⁾										
Beschäftigte	1 000	1 163	1 110	1 162	1 220	1 062	1 134	1 124	1 095	1 028
Löhne und Gehälter	Mio. DM	4 564	4 465	5 453	4 503	3 840	4 538	5 347	4 494	3 786
Geleistete Arbeitsstunden insgesamt	1 000 Std.	116 253	113 460	121 556	84 485	80 536	127 800	121 016	89 882	73 933
für Wohnungsbau	1 000 Std.	49 799	48 525	51 841	31 483	35 170	53 885	50 872	37 566	31 580
für gewerblichen Bau	1 000 Std.	34 872	33 957	36 358	26 616	25 828	37 274	35 953	28 245	24 313
Index der Nettoproduktion ²⁾	1995=100	87,3	86,2	92,3	64,3	61,0	99,5	94,1	69,9	58,7
Handel										
Einfuhr (Spezialhandel)	Mio. DM	67 836	71 090	66 325	69 907	60 342	74 940	78 942	77 210	...
Ernährungswirtschaft	Mio. DM	6 063	5 768	5 410	6 396	5 571	5 915	5 877	6 296	...
Gewerbliche Wirtschaft	Mio. DM	56 102	58 527	55 558	56 989	49 274	61 853	65 602	62 732	...
Ausfuhr (Spezialhandel)	Mio. DM	79 177	82 005	82 142	75 496	69 045	86 345	95 147	85 092	...
Gewerbliche Wirtschaft	Mio. DM	72 434	74 859	75 830	69 131	62 964	78 531	86 806	77 026	...
Fertigwaren	Mio. DM	68 401	70 860	71 696	65 657	59 879	73 888	82 224	72 690	...
Einzelhandelsumsätze in jeweiligen Preisen	1995=100	102,2	104,0	107,8	122,7	91,4	105,3	110,9	128,9	...
Preise										
Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte ³⁾	1991=100	87,1	82,6	82,7	86,2	83,5	82,9	84,0p	85,3p	...
Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)	1995=100	99,5	98,5	98,5	98,3	97,8	99,1	99,2	99,4	...
Preisindex für Wohngebäude mit MwSt. ⁴⁾	1995=100	98,7	98,4	98,6	.	.	.	98,4	.	...
Preisindex für die Lebenshaltung ⁵⁾	1995=100	104,3	104,9	104,2	104,3	104,1	105,0	105,2	105,5	...
Lebenshaltung insgesamt	1995=100	104,3	104,9	104,2	104,3	104,1	105,0	105,2	105,5	...
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	1995=100	103,0	101,7	101,9	102,1	103,0	99,9	100,0	100,2	...
Bekleidung, Schuhe	1995=100	101,5	101,8	102,0	102,0	101,7	102,0	102,2	102,1	...
Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe	1995=100	106,0	107,4	106,0	105,9	106,1	107,9	108,0	108,3	...
Strom, Gas und andere Brennstoffe	1995=100	99,5	101,9	98,1	97,5	97,1	103,1	103,2	104,5	...
Einrichtungsgegenstände (Möbel), Apparate, Geräte u. Ausrüst. für den Haushalt und deren Instandhaltung	1995=100	101,8	102,1	102,0	102,0	102,0	102,1	102,1	102,1	...



Berichtsmerkmal	Einheit	1998	1999	1998		1999				2000
		Monats- durchschnitt		Nov.	Dez.	Jan.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.
Steuern (ab 1970 ohne durchlfd. Posten)										
Kassenmäßige Einnahmen aus Bundes- und Landessteuern	Mio. DM	64 585	68 834	54 044	120 029	59 801	56 035	58 493	127 971	61 012
Veranlagte Einkommensteuer	Mio. DM	926	1 774	-2 143	12 763	- 371	-1 829	-1 578	14 442	- 806
Umsatz- und Umsatzausgleichsteuer	Mio. DM	20 851	22 354	22 853	21 866	22 543	21 985	24 713	23 648	24 208
Zölle	Mio. DM	540	571	548	576	1 095	498	566	591	493
Tabaksteuer	Mio. DM	1 804	1 900	1 014	3 841	513	1 995	1 194	4 169	507
Branntweinmonopol	Mio. DM	369	364	254	996	110	373	310	1 031	93

1) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten. 2) Originalwert. 3) Ohne Mehrwertsteuer und ohne Aufwertungsausgleich. Die Entwicklung der Indizes sowohl mit als auch ohne MwSt. ist identisch. 4) Wird nur für die Monate Februar, Mai, August und November berechnet. 5) Aller privaten Haushalte.

Konjunktur aktuell

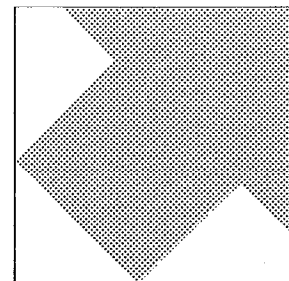
Conjoncture actuelle

März · Mars 2000

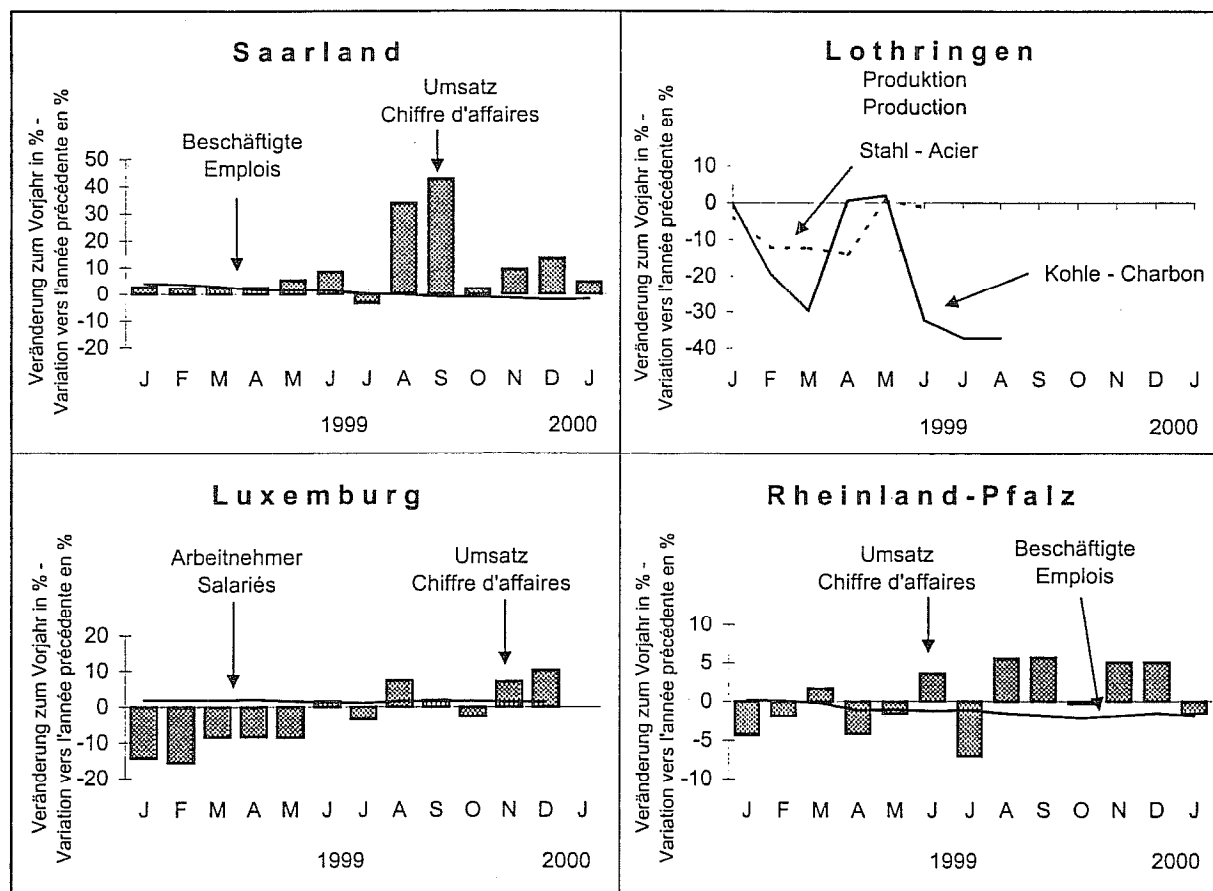
Großregion Saar – Lor – Lux – Rheinland-Pfalz – Wallonie¹⁾

Grande Région Saar – Lor – Lux – Rhénanie-Palatinat – Wallonie¹⁾

15. 3. 2000



Verarbeitendes Gewerbe · Industries manufacturières



Herausgeber · Editeur: Statistisches Landesamt Saarland, Saarbrücken · Institut National de la Statistique et des Etudes Economiques (INSEE), Direction Régionale de Lorraine · Service Central de la Statistique et des Etudes Economiques (STATEC), Luxembourg · Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz, Bad Ems.

Herausgegeben mit dankenswerter Unterstützung der Kommission der Europäischen Gemeinschaften. Nous remercions la Commission des Communautés Européennes pour leur contribution à la réalisation de cette publication.

004/2000/221.ai

Verarbeitendes Gewerbe in der Großregion Saar-Lor-Lux-Rheinland-Pfalz-Wallonie¹⁾
Industries manufacturières dans la Grande Région Saar-Lor-Lux-Rhénanie-Palatinat-Wallonie¹⁾

Merkmal Variable	1999												2000
	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.
	Jan.	Février	Mars	Avril	Mai	Juin	Juillet	Août	Sept.	Oct.	Nov.	Déc.	Jan.
	Veränderung zum Vorjahr in % Variation vers l'année précédente en %												
Saarland													
Beschäftigte Emplois	4,0	3,7	2,9	1,6	1,6	1,3	0,2	-0,1	-1,1	-1,1	-1,6	-2,1	-1,8
Umsatz - Chiffre d'affaires	2,7	2,3	2,4	2,5	5,3	8,5	-3,5	33,9	42,7	2,0	9,4	13,5	4,7
Lothringen													
Produktion von Production de Stahl													
Acier	-3,6	-12,1	-12,2	-13,9	0,7	-1,2	...	...	...	...	...	...	...
Kohle Charbon	-0,3	-19,3	-29,7	0,6	2,0	-32,2	-37,2	-37,2	...	...	...	...	...
Luxemburg													
Arbeitnehmer Salariés	1,8	1,8	1,8	2,0	1,5	1,3	1,0	1,5	1,6	1,7	1,4	1,4	...
Umsatz - Chiffre d'affaires	-14,2	-15,5	-8,4	-8,3	-8,5	1,5	-3,4	7,4	1,9	-2,5	7,1	10,2	...
Rheinland-Pfalz													
Beschäftigte Emplois	0,2	0,1	-0,2	-1,1	-1,0	-1,2	-1,1	-1,5	-1,8	-2,1	-1,8	-1,5	-1,8
Umsatz - Chiffre d'affaires	-4,3	-1,8	1,7	-4,1	-1,5	3,6	-7,0	5,6	5,7	-0,3	5,1	5,1	-1,5

1) Für die Wallonie liegen bisher keine Daten vor.

ANHANG

VERÖFFENTLICHUNGEN DES STATISTISCHEN LANDESAMTES SAARLAND

Statistische Berichte im Monat Februar 2000

Bevölkerungsentwicklung im 3. Vierteljahr 1999	A I 1/A I 2 - vj 3/99	Straßenverkehrsunfälle im Oktober 1999	H I 1 - m 10/99
Weiterbildung im Saarland 1998	B IV 1 - j 1998	Sozialhilfe und Asylbewerberleistungsstatistik im Saarland 1998	
Strafvollzug im Saarland 1998/99	B VI 6 - j 1998/99	Teil II: Empfängerkreis	K I 1 - j 1998
Gewerbeanzeigen im Saarland Jahr 1998	D I 2 - j 1998	Preisindex für die Lebenshaltung Januar 2000	M I 2 - m 1/2000
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden im Dezember 1999	E I 1 - m 12/99	Verdienste und Arbeitszeiten in Industrie und Handel im Saarland Oktober 1999	N I 1 - vj 4/99
Baugewerbe im November 1999	E II 1/E III 1 - m 11/99	Sozialprodukt des Saarlandes 1970 bis 1997/98	P I 2 - s unr./ 1970 - 1997/98
Jährliche Erhebung im Baugewerbe 1999	E III 2 - j 1999	Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte im Saarland 1989, 1992 und 1995 nach Kreisen	P II 2 - 3 j/1995
Einzelhandel im November 1999	G I 1 - m 11/99	Aktuelle Wirtschaftszahlen für das Saarland Ausgabe Januar bis November 1999	Z 1 - m 11/99
Außenhandel im Oktober 1999	G III 1,3 - m 10/99	Konjunktur aktuell Februar 2000	KA - 2
Fremdenverkehr im Oktober 1999 und Sommerhalbjahr 1999	G IV 1 - m 10/99		

MITTEILUNGEN DES AMTES

Neu: Atlas zur Regionalstatistik

Die Statistischen Ämter von Bund und Ländern haben ihren neuen **Atlas zur Regionalstatistik - Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt in Deutschland** - herausgegeben.

Der regionalpolitisch interessierte Leser findet hier Informationen z. B. über die regionalen Schwerpunkte von Arbeitslosigkeit, über die Gesundheitsversorgung der Bevölkerung und über Einkommensunterschiede nach Kreisen. Der Atlas stellt die statistischen Ergebnisse in regionaler Gliederung in optisch einprägsamer Weise dar.

Wer sich für die ökonomische, gesellschaftliche oder ökologische Stellung seines Standortes im Verhältnis zu anderen Regionen Deutschlands interessiert, dem bietet der neue Atlas auf 80 Schaubildern/Karten Informationen zu den Themen Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Wahlen, Bevölkerung, Bildung, Erwerbstätigkeit, Landwirtschaft, Umwelt und Energie, Löhne und Gehälter, Gesundheitswesen, Produzierendes Gewerbe, Bodenbedeckung u. a.

Der Atlas zur Regionalstatistik, Hardcover, 156 Seiten mit 80 farbigen Schaubildern/Karten, kann zum Preis von 48,- DM zzgl. Versandkosten bestellt werden bei:

Statistisches Landesamt SAARLAND

Virchowstr. 7

66119 Saarbrücken

Tel.: 06 81/ 5 01 - 59 13 oder - 59 10 oder - 59 27

Fax: 06 81/ 5 01 - 59 99

E-Mail: statistik@stala.saarland.de

Internet: www.statistik.saarland.de